DIE METAPHYSISCHE SPRACHE DER ÄGYPTISCHEN HIEROGLYPHEN

MOUSTAFA GADALLA

Tehuti Research Foundation
Greensboro, NC, USA

Die metaphysische Sprache der ägyptischen Hieroglyphen
von MOUSTAFA GADALLA
Aus dem Englischen übersetzt von Daniela Mattes

ISBN-13 (E-book):

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form oder durch irgendwelche elektronische oder mechanische Medien, inklusive Fotokopie oder der Aufzeichnung auf irgendeinem Speichermedium oder Datensystem, übermittelt oder vervielfältigt werden ohne die schriftliche Genehmigung des Autors, mit Ausnahme von kurzen Zitaten in Rezensionen.

Alle Rechte vorbehalten
© 2016 Moustafa Gadalla
Veröffentlicht von:
Tehuti Research Foundation
P.O. Box 39491
Greensboro, NC 27438, U.S.A.

Diese deutsche Ausgabe ist eine Übersetzung des Buches von Moustafa Gadalla, das unter dem Originaltitel „The Egyptian Hieroglyph Metaphysical Language“ erschienen ist. ISBN-13 (E-Book): 978-1-931446-95-2 und U.S. Library of Congress' LCCN: 2016900014

INHALT

Die metaphysische Sprache der ägyptischen Hieroglyphen 1

Die metaphysische Sprache der ägyptischen Hieroglyphen 1
1

ÜBER DEN AUTOR ii

Vorwort iv

Begriffserklärungen vii

1. Der historische Schwindel mit der (alten) ägyptischen Linguistik 10

1.1 Die Schreibmethoden der Bilder- und Buchstabenschrift 10

1.2 Die universellen Bildzeichen 13

1.3 Die ägyptischen bildhaften metaphysischen Darstellungen/Schriften 14

2. Die wissenschaftlichen/metaphysischen Realitäten der bildhaften Darstellungen (Hieroglyphen) 18

2.1 Bilder: Sprache der Seele /des Bewusstseins /des Göttlichen 18
2.2 Die Solidität der drei Rollen/Funktionen jedes einzelnen ägyptischen Hieroglyphenbildes 21
2.3 Der Interpretationsprozess von Bilderserien im Bewusstsein 26

3. Ägyptische Hieroglyphenbilddarstellung der Gedanken 34

3.1 Ideogramme von Ideen [Bilder als Metaphysische Symbole] 34
3.2 Eine Übersicht über die ägyptische Anwendung von Ideogrammen 37

4. Tierische Hieroglyphenbilder *** funky font throughout 42

4.1 Metaphysische Bedeutung der Tierbilder 42
4.2 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder 44

5. Menschliche und tierköpfige menschliche Hieroglyphenbilder *** funky font 77

5.1 Metaphysische Bedeutung der Menschlichen Bilder 77
5.2 Metaphysische Bedeutung der tierköpfigen Bilder 78
5.3 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder 79

6. Hieroglyphenbilder menschlicher Körperteile *** funky font throughout 83

6.1 Metaphysische Bedeutung der Bilder menschlicher Körperteile 83

6.2 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder 85

7. Hieroglyphenbilder natürlicher und geometrischer Formen *** funky font 98

7.1 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder 98

8. Hieroglyphenbilder von Menschen geschaffener Objekte *** funky font 112

*8.1Metaphysische Bedeutung der Bilder der von Menschen geschaffenen Objekte *** funky font* 112

8.2 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder 113

Ausgewählte Literatur 122

Quellen und Anmerkungen *** funky inconsistent font 126

Veröffentlichungen von T.R.F. 136

DIE METAPHYSISCHE SPRACHE DER ÄGYPTISCHEN HIEROGLYPHEN

Moustafa Gadalla
Maa Kheru (Die wahre Stimme)

Tehuti Research Foundation

Internationale Hauptverwaltung: Greensboro, NC, U.S.A.

ÜBER DEN AUTOR

Moustafa Gadalla ist ein ägyptisch-amerikanischer unabhängiger Ägyptologe, der 1944 in Kairo, Ägypten, geboren wurde. Er hat einen anerkannten *Bachelor of Science Abschluss* im Bauingenieurswesen von der Universität Kairo.

Gadalla ist der Autor von zweiundzwanzig veröffentlichten international gelobten Büchern über die verschiedenen Aspekte der altägyptischen Geschichte und Zivilisation und ihren weltweiten Einflüssen. Er wird in naher Zukunft weitere spannende Bücher und Videoserien darüber veröffentlichen.

Er ist Gründer und Vorsitzender der Tehuti Research Foundation (www.egypt-tehuti.org) – einer internationalen Non-Profit-Organisation mit Sitz in den Vereinigten Staaten, die sich der Erforschung des alten Ägyptens verschrieben hat.

Er ist außerdem Gründer und Leiter der Online-Universität *Egyptian Mystical University* (www.EgyptianMysticalUniversity.org).

Von frühester Kindheit an verfolgte Gadalla leidenschaft-

lich durch kontinuierliche Studien und Forschungen seine alten ägyptischen Wurzeln. Seit 1990 widmet er seine gesamte Zeit der Forschung und dem Schreiben.

VORWORT

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Ein Bild stellt ein Konzept/eine Idee dar und nicht nur einen einzelnen Buchstaben/Laut.

Wir sagen "mal es dir aus" ("picture this") … "stell es dir vor" ("imagine that") da Bilder Ideen und Konzepte darstellen, für die wir keine Worte finden. Das Bild vermittelt Informationen wirkungsvoller als Buchstaben/Worte.

Dieses Buch behandelt die metaphysische Sprache der ägyptischen Hieroglyphenbilder, die die Sprache des Geistes/Intellekts/Göttlichen sind.

Ziel dieses Buches ist eine Darstellung, die sich auf fundierte Wissenschaft gründet und dennoch die Themen in einer für Laien verständlichen Sprache erklärt. Technische Begriffe sind auf ein Minimum reduziert. Dieses Buch ist in 8 Kapitel unterteilt.

Kapitel 1: ***Der historische Schwindel mit der (alten) ägyptischen Linguistik*** wird die absichtliche Verwirrung hinsichtlich der Fehlinterpretation der ägyptischen Hieroglyphen als eine primitive Schriftform mit individuellen

Lautwerten klären. Die ägyptischen Hieroglyphen sind Ideogramme, die völlig verschieden sind und nichts mit dem ägyptischen Alphabet zu tun haben.

Kapitel 2: ***Die wissenschaftlichen/metaphysischen Realitäten der bildhaften Darstellungen (Hieroglyphen)*** erklärt, wie die Menschen die Informationen verarbeiten, die ihr Gehirn mittels visualisierter Bilder durch ihre fünf Sinne erhält; wie jedes Hieroglyphenbild imitative und symbolische (figürliche und allegorische) Bedeutungen besitzt; die Übereinstimmung der mehrfachen Bedeutung jedes Bildes mit der modernen Wissenschaft; und wie eine Bilderreihe im Bewusstsein gleich verarbeitet wird wie ein Traum.

Kapitel 3: ***Ägyptische Hieroglyphenbilddarstellung der Gedanken*** erklärt, wie ägyptische Hieroglyphenbilder metaphysische Konzepte darstellen; die Beziehung zwischen ihren Funktionen und geometrischen Formen und ein Überblick über die ägyptische Bildung solcher Ideogramme.

Kapitel 4: ***Tierische Hieroglyphenbilder*** erklärt die metaphysische Bedeutung solcher Bilder und beleuchtet die Bedeutung der mehr als 30 betroffenen ägyptischen Hieroglyphenbilder.

Kapitel 5: ***Menschliche Hieroglyphenbilder mit menschlichen und tierischen Köpfen*** erklärt die metaphysische Bedeutung solcher Bilder und beleuchtet die Tragweite von ungefähr 10 diesbezüglichen ägyptischen Hieroglyphenbildern.

Kapitel 6: ***Hieroglyphenbilder menschlicher Körperteile***

erklärt die metaphysische Bedeutung solcher Bilder und beleuchtet die Signifikanz von mehr als 10 betroffenen ägyptischen Hieroglyphenbildern.

Kapitel 7: ***Hieroglyphenbilder natürlicher und geometrischer Formen*** erklärt die metaphysische Bedeutung solcher Bilder und beleuchtet die Wichtigkeit von mehr als 10 betroffenen ägyptischen Hieroglyphenbildern.

Kapitel 8: ***Hieroglyphenbilder von Menschen geschaffener Objekte*** erklärt die metaphysische Bedeutung solcher Bilder und beleuchtet die Wichtigkeit von ungefähr 20 betroffenen ägyptischen Hieroglyphenbildern.

Moustafa Gadalla

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

1. Das altägyptische Wort „Neter“ und seine feminine Form „Netert“ sind von fast allen Akademikern fälschlicherweise – und möglicherweise absichtlich – mit „Gott“ und „Göttin“ übersetzt worden. „Neteru“ (Plural von Neter/Netert) sind die göttlichen Prinzipien und Funktionen des Einen höchsten Gottes.

2.Sie finden möglicherweise Variationen in der Schreibweise der altägyptischen Begriffe wie zum Beispiel Amen/Amon/Amun oder Pir/Per. Dies liegt daran, dass die Vokale, die Sie in den übersetzten ägyptischen Texten sehen, lediglich Annäherungen an die Töne sind, die von westlichen Ägyptologen verwendet werden, um die altägyptischen Begriffe/Worte aussprechen zu können.

3.Wir werden die für englischsprachige Menschen geläufigsten Wörter benutzen, um eine(n) Neter/Netert (Gott, Göttin), einen Pharao oder eine Stadt zu identifizieren, gefolgt von anderen Varianten dieses Wortes oder Begriffes.

Dabei ist zu beachten, dass der wirkliche Name der Gottheiten (Götter oder Göttinnen) geheim gehalten wurde, um die kosmische Macht der Gottheit zu schützen. Die

Neteru wurden durch Beiworte benannt, die ihre besonderen Qualitäten, Attribute und/oder Aspekte ihrer Rollen beschrieben. Dies gilt für alle gängigen Bezeichnungen wie Isis, Osiris, Amun, Re, Horus, etc.

4.Beim Gebrauch des lateinischen Kalenders werden wir die folgenden Begriffe benutzen:

> **BCE** = Before Common Era. Wird andernorts auch als BC verwendet.
>
> BCE bedeutet „vor unserer Zeitrechnung" oder auch „v.Chr."
>
> **CE** = Common Era. Wird andernorts auch als AD verwendet
>
> CE bedeutet „heutige Zeitrechnung" oder auch „n.Chr."
>
> (Anmerkung des Übersetzers: In der deutschen Fassung wurde teilweise das gebräuchliche v.Chr./n.Chr. verwendet)

5. Es gab/gibt keine alten ägyptischen Schriften/Texte, die von den Ägyptern selbst als „religiös", „bestattungsbezogen" „heilig", usw. eingestuft wurden. Die westliche Wissenschaft gab den alten ägyptischen Texten willkürliche Namen wie zum Beispiel das "Buch von Diesem" und das "Buch von Jenem", "Bereiche", "Äußerungen", "Zauber" usw. Die westliche Wissenschaft hat sogar entschieden, dass ein bestimmtes "Buch" eine "thebanische Version" hatte oder eine "Version dieser und jener Zeitperiode". Nachdem sie ihren eigenen erfinderischen Kreationen selbst glaubten, beschuldigten die Akademiker die

alten Ägypter Fehler in ihren Schriften gemacht zu haben und fehlender Teile darin?!!

Zur leichteren Orientierung werden wir diese gängigen aber willkürlichen Kategorisierungen der altägyptischen Texte durch die westliche Wissenschaft erwähnen, auch wenn die alten Ägypter dies nie taten.

KAPITEL 1.

DER HISTORISCHE SCHWINDEL MIT DER (ALTEN) ÄGYPTISCHEN LINGUISTIK

1.1 DIE SCHREIBMETHODEN DER BILDER- UND BUCHSTABENSCHRIFT

Alle frühen griechischen und römischen Autoren bestätigten, dass es grundsätzlich zwei Formen der altägyptischen Schriften gab: Hieroglyphen (bildliche Darstellungen) und die alphabetische Form. Die westliche Wissenschaft unterteilte die altägyptische alphabetische Form willkürlich in zwei Arten – hieratisch und demotisch. [Lesen Sie mehr über die Auswertung solcher unbegründeten Behauptungen in *„Die altägyptische universelle Schreibmethode“* von Moustafa Gadalla.]

Es muss betont werden, dass nicht ein einziger klassischer Schriftsteller – einschließlich Clemens von Alexandria (in *Stromata/Stromateis Buch V*, Kapitel IV) – jemals darauf hingewiesen hat, dass die ägyptische alphabetische Schriftform eine “kursive” oder “entartete” Form der altägyptischen bildlichen Hieroglyphen war. Doch völlig schamlos beriefen sich einige “Gelehrte” auf die Schriften von Clemens von Alexandria, um darauf zu bestehen,

dass aus den ägyptischen Hieroglyphen heraus eine Kursivschrift entsprang, die uns als *hieratisch* bekannt ist und sich aus der *hieratischen* wiederum eine sehr schnelle Schrift entwickelte, die manchmal *enchorial* oder *demotisch* genannt wurde.

Viele aufrichtige Gelehrte bestätigten jedoch die historische Wahrheit, dass die bildlichen Schriften eine Reihe von Bildern mit konzeptioneller Bedeutung sind und keine individuellen Laute, so auch der Britische Ägyptologe W. M. Flinders Petrie, der in seinem Buch *„Die Entstehung der Alphabete* (S. 6)" schrieb:

> ***"Die Frage, ob die [alphabetischen] Zeichen von den mehr bildlichen Hieroglyphen abgeleitet wurden oder ein unabhängiges System waren, wurde von Autoren zu diesem Thema so wenig berücksichtigt, dass die Angelegenheit mehr als einmal ohne jegliche Beachtung der verschiedenen involvierten Details entschieden wurde."***

In der 12. Dynastie (2000-1780 v.Chr.) wurden ungefähr 700 Zeichen mehr oder weniger ständig verwendet. Es gibt praktisch eine unbegrenzte Anzahl dieser natürlichen Symbole. Da die Entschlüsselung metaphysischer altägyptischer Hieroglyphen jenseits der Fähigkeiten westlicher Akademischer liegt, haben sie diese eine *primitive* Form des Schreibens getauft!

Akademische Ägyptologen wählten ungeniert 24 Zeichen aus Hunderten von Hieroglyphen und nannten sie ein Alphabet. Dann schrieben sie den anderen Hunderten von Zeichen verschiedene "Funktionen" zu, nannten sie „syllabisch", „determinativ" usw. Sie stellten die Regeln

auf, während sie weitermachten und das Endergebnis war ein Chaos. Man kann leicht den Kampf der Wissenschaft sehen, die altägyptischen (metaphysischen) Hieroglyphentexte zu verstehen.

Ein Bildzeichen hat KEINEN SINGULÄREN Klangwert. Nur ein einzelner alphabetischer Buchstabe hat einen entsprechenden singulären Klang – was in der VÖLLIG unabhängigen alphabetischen Sprache der alten Ägypter der Fall war (bekannt als "hieratische" und "demotische" Schriften) – einer völlig unterschiedlichen und unabhängigen Form, die nichts mit den ägyptischen Hieroglyphenformen der kosmischen Kommunikation zu tun hatte. [Lesen Sie mehr über die Alphabetsprache der alten Ägypter in *„Die altägyptische universelle Schreibmethode"* von Moustafa Gadalla.]

Die ägyptische metaphysische Hieroglyphensprache steht im Einklang mit der Tatsache, dass es tatsächlich Dinge gibt, die man nicht in Worte fassen kann. Sie manifestieren sich selbst. Sie sind das, was mystisch ist. Konfrontiert mit diesen mystischen "Dingen", der Realität, die die Sprache autorisiert, sind die Worte dazu verdammt, sich nur mit den Erscheinungen zu befassen. Realität – egal ob logische Form oder Lebensformen – bleibt hartnäckig außerhalb der Sprache. Es beschränkt das, was wir sagen und zugleich nicht ausgesprochen werden kann. Solange wir nicht die Existenz einer transzendenten Wirklichkeit außerhalb der Sprache einräumen, werden wir zum Solipsisten, der keinen Grund hat, zu sprechen. Also hängt das Sprechen von der Stille ab. Wir können nur miteinander sprechen, indem wir die Gründe unseres Redens einer respektvollen Stille übergeben.

1.2 DIE UNIVERSELLEN BILDZEICHEN

Wir sind überall von Bildzeichen umgeben. Pfeile sagen uns, wohin wir gehen oder schauen sollen. Kommas und Punkte zeigen uns, wann wir beim Lesen pausieren sollen. In der Mathematik sagen uns die Zeichen, dass wir addieren, subtrahieren oder dividieren sollen. Verkehrszeichen helfen den Fahrern, vorsichtig zu fahren und den Fußgängern, die Straße sicher zu überqueren.

Keines der oben genannten Zeichen hängt von Wörtern ab. Alle können von Menschen verstanden werden, die verschiedene Sprachen sprechen – wenn sie gelernt haben, was die Zeichen bedeuten.

Tatsächlich besitzt jeder Wissenschaftszweig seine eigenen Zeichen für die Kommunikation seiner eigenen Art von Informationen. Es wäre unmöglich, dass jeder alle Zeichen aller Wissenschaften verstehen könnte. Und das brauchen wir auch nicht.

Ein Symbol ist definitionsgemäß nicht das, was es darstellt, aber das, wofür es steht, was es andeutet. Ein Symbol enthüllt dem Geist eine andere Wirklichkeit als seine eigene. Worte übermitteln Informationen; Symbole erwecken Verständnis.

Symbole sind die unausgesprochene Sprache und die ägyptischen Hieroglyphen stellen gleichermaßen keine Buchstaben und Wörter dar, sondern Ideen und Konzepte.

1.3 DIE ÄGYPTISCHEN BILDHAFTEN METAPHYSISCHEN DARSTELLUNGEN/SCHRIFTEN

Die Bildsprache der alten Ägypter, die eine große Anzahl von Bildsymbolen umfasst, wird gewöhnlich „Hieroglyphen" genannt. Das Wort „Hieroglyphe" bedeutet „Heilige Schrift" (*hieros* = heilig, *glyphein* = einritzen). Die Hieroglyphenschrift wurde in den ägyptischen Tempeln bis ungefähr 400 n. Chr. verwendet.

Jede bildliche Darstellung ist mehr wert als 1000 Worte – stellt sie doch die Funktion oder das Prinzip auf allen Ebenen gleichzeitig dar – von der einfachsten, offensichtlichsten physischen Manifestation dieser Funktion bis zur abstraktesten und metaphysischsten. Diese symbolische Sprache stellt eine Fülle von physischen, physiologischen, psychologischen und spirituellen Informationen in den dargestellten Symbolen dar.

Das metaphorische und symbolische Konzept der Hieroglyphen wurde von allen frühen Autoren, die hierzu etwas schrieben, wie Plutarch, Diodor, Clemens, usw. einstimmig anerkannt.

- In seiner Abhandlung über Isis und Osiris, die eine der aufschlussreichsten Quellen für unser Verständnis der ägyptischen religiösen Vorstellungen ist, erwähnt Plutarch die Hieroglyphen und ihre metaphorische und allegorische Bedeutung an mehreren Stellen. In seiner *Moralia, Buch V*, sagt Plutarch: ***"Das Baby ist das Symbol des In-die-Welt-Kommens und der alte Mann das Symbol dafür, sie zu verlassen und durch den***

Habicht zeigen sie Gott, durch den Fisch Hass und durch das Nilpferd Schamlosigkeit. "

Plutarch betonte, wie alle klassischen Schriftsteller seiner Zeit, die metaphysische Absicht als einziges Prinzip der Hieroglyphenschrift, die ein bildlicher Ausdruck der göttlichen Ideen und des heiligen Wissen ist.

Plutarch führte eine umfangreiche Anzahl von aufstrebenden Griechen auf, die zu verschiedenen Zeiten Ägypten besuchten. Unter ihnen erwähnte er Pythagoras, dessen Bewunderung und Abhängigkeit von "den symbolischen und okkulten Lehren der Ägypter" hervorgehoben und illustriert wird durch einen Vergleich der allegorischen Methode, die in den sogenannten Pythagoreischen Vorschriften verwendet wird, und ***„den Schriften, die Hieroglyphen genannt werden".***

- Chaeremon lebte in Alexandria, bevor er nach Rom ging, wo er ab 49 n.Chr. der Lehrer von Nero war. Chaeremon beschrieb in seinen Büchern19 hieroglyphische Zeichen, gefolgt von einer Erklärun der allegorischen Bedeutung jeder einzelnen davon.
- *** Delete the dark bullet but maintain a separation empty line
- Diodor von Sizilien, erklärte in seinem *Buch I*:

> ***"Ihre – der Ägypter – Schrift drückt nicht das beabsichtigte Konzept durch die Bedeutung aneinandergereihter Silben aus, sondern durch die Bedeutung der Objekte, die kopiert wurden und durch deren übertragene Bedeutung, die dem Gedächtnis durch Übung eingeimpft wurde. Zum Beispiel zeichnen sie das Bild***

eines Habichts, eines Krokodiles ... und dergleichen. Nun bedeutet der Habicht für sie alles, was schnell geschieht, da dieses Tier praktisch das schnellste geflügelte Wesen ist. Und das das dargestellte Konzept wird dann durch die entsprechende metaphorische Übertragung auf alle schnellen Dinge übertragen und auf alles, wofür Schnelligkeit angemessen ist, gerade so als ob sie benannt worden wären. Und das Krokodil ist ein Symbol für alles, was böse ist."

- Clemens von Alexandria berichtete etwa 200 n.Chr. über die Hieroglyphen. Die metaphorischen und allegorischen Qualitäten der Hieroglyphen sind gleichzeitig ausdrücklich erwähnt und seine Beispiele sind in der gleichen symbolische Art und Weise wie die von früheren Autoren dargelegt.
- *** Delete the dark bullet but maintain a separation empty line
- Die beste Beschreibung kam von Plotin, der in den *Enneaden [Buch V-VI]* schrieb:

"Die Weisen von Ägyptenbenutzten, entweder durch wissenschaftliches oder angeborenes Wissen, wenn sie etwas mit Bedacht betonen wollten, nicht die Buchstabenform, die einer Reihenfolge von Wörtern und Präpositionen folgte und einen Klang imitierten für die Kundgebungen philosophischer Aussagen, sondern sie zeichneten Bilder und Inschriften in ihre Tempel, ein bestimmtes Bild für ein bestimmtes Ding, sie manifestierten die Nicht-Diskursivität der verständlichen Welt, das heißt, das jedes Bild eine Art von Wissen und

Weisheit ist und Gegenstand einer Aussage, all dies in einem, und weder ein Diskurs noch eine Erwägung.

Aber [erst] anschließend entdeckten [andere], ausgehend von seiner konzentrierten Einheit, eine Darstellung von etwas anderem, was sich bereits entfaltet hatte, und sprachen weitschweifig und erklärten die Gründe, warum Dinge so sind, sodass, weil das was ins Dasein getreten ist, so wunderschön angeordnet ist, wenn irgendjemand wüsste, wie man dies bewundern sollte, würde er seine Bewunderung über diese Weisheit ausdrücken, die nicht selbst die Gründe kennt, warum die Substanz so ist, wie sie ist, und gibt sie den Dingen, die ihr gemäß gemacht worden sind.

Ägyptische Hieroglyphen erscheinen möglicherweise als etwas unnötig Beschwerliches, das die ägyptischen Priester "erfunden" haben, um Geheimnisse von anderen Menschen fern zu halten. Tatsache ist, dass solche Vorstellungen auf jeden Fall weit von der Wahrheit entfernt sind. Die Erläuterungen werden zeigen, dass das Konzept von Bilddarstellungen – in den ägyptischen Hieroglyphen – der gemeinsame Nenner zwischen allen menschlichen Wesen überall und den göttlichen Kräften des Universums sind.

KAPITEL 2.

DIE WISSENSCHAFTLICHEN/ METAPHYSISCHEN REALITÄTEN DER BILDHAFTEN DARSTELLUNGEN (HIEROGLYPHEN)

2.1 BILDER: SPRACHE DER SEELE /DES BEWUSSTSEINS /DES GÖTTLICHEN

Als menschliche Wesen sagen wir zueinander:

– **Mal** es dir aus. (englisch: PICTURE this)
– Kannst du dir das **vorstellen** …? (englisch: IMAGINE)
– **Siehst** du was ich meine? (englisch: SEE)

Die Verwendung von Wörtern wie BILD – VORSTELLUNG – SEHEN – sind tiefe Reflexionen davon, wie unser Geist Informationen verarbeitet, die uns über unsere Sinne erreichen. Wir verarbeiten ALLE hereinkommenden Informationen durch BILDER.

Sprachliche Kommunikation besteht aus der Übertragung von immateriellen Ideen oder Konzepten von einer Person (Sprecher oder Schreiber) zu einer anderen (Hörer

oder Zuhörer) mittels materieller Zeichen wie Notizen auf dem Papier oder Vibrationswellen in der Luft.

Durch das Lesen eines Textes unterliegen wir einem Sehprozess, wodurch in unserem Gehirn materielle Zeichen in Konzepte übersetzt werden.

Die traditionelle Interpretation der Kommunikation gibt vor, das materielle Zeichen als bloße Erscheinung einer ihm zugrunde liegenden idealen Realität zu behandeln.

Wenn die Kommunikation auf diese Weise interpretiert wird, wird das Zusammenspiel von Zeichen nicht als selbstständige Realität behandelt. Vielmehr wird das Zeichen als Signifikant, Indikator oder Erscheinung einer bedeutenden, wesentlichen Wirklichkeit genommen, die ihm zugrunde liegt. Diese Realität ist der Begriffsinhalt, der irgendwie im Gehirn der kommunizierenden Person festgehalten wird.

Diese scheinbar moderne Denken war den alten Ägyptern bekannt, wenn wir den Text der Shabaka Stele überprüfen, die zwar nur auf 700 v.Chr. datiert wird, aber sprachliche, philologische und andere Beweise unterstützen ihrer Ableitung von einem ursprünglichen Text, der mehr als 2.000 Jahre älter ist. Abschnitt 55 dieses ägyptischen Dokuments lautet:

> ***"Der Anblick der Augen, das Gehör der Ohren und der Geruch der Luft durch die Nase, berichten sie an das Herz. Das ist es, was jedes vollständige (Konzept) veranlasst, hervorzukommen und es ist die Zunge, die verkündet, was das Herz denkt. Die Sinne berichten dem***

Herzen und mit diesem Informationsmaterial konzipiert das Herz Gedanken und gibt sie heraus, welche dann die Zunge, als ein Bote, in wirksame Äußerungen umsetzt.“

Das Herz symbolisiert im Alten Ägypten das Bewusstsein. Daher wird die Information über die fünf Sinne zur Einbildungskraft geleitet, deren physischer Sitz sich im Frontallappen des Gehirns befindet.

Die gesammelten Daten der fünf Sinne – dieses intime erhaltene Wissen – wird durch die Fantasie vereint. Der fantasievolle „Schweißprozess“ folgt nicht dem Weg der Vernunft und Logik. Der Geist häuft die Wahrnehmungsdaten an und macht einen „Sinn“ aus ihnen. Im Gegenzug vereint sich die Fantasie in einer ähnlichen, nicht logischen Art und Weise.

Die Fantasie schweift von einem Ding zum anderen. Sie erhält viele Dinge von fast völlig unterschiedlicher Art, die jedoch ein Tausendstel einer Qualität gemeinsam haben. Vorausgesetzt, dass sie neu und bemerkenswert sind, gehören diese Dinge in eine Kategorie der Fantasie und nicht in einen groben natürlichen Bereich, das heißt, nicht in eine Sammlung von Daten, die durch bloßes Kopieren ankamen. Die Sprache öffnete dadurch den neuen Bereich der Spiritualität, wo Vorstellungen, Erinnerungen und Folgerungen von entscheidender Bedeutung geworden sind, im Gegensatz zu der niederen psychischen Tätigkeit, die die unmittelbaren Wahrnehmungen der Sinnesorgane betrifft. Es war sicherlich eine der wichtigsten Etappen auf dem Weg, ein Mensch zu werden.

Daher sind solche repräsentativen wahren Bilder im Geist/Bewusstsein die wahren Realitäten des Universums. Es sollte daraus geschlossen werden, dass eine vollständige Übereinstimmung zwischen den Bewusstseins und der Welt existiert. Es ist das transzendentale Bewusstsein, welches sich zum irdischen Himmel begibt, wieder mit dem notwendigen zusätzlichen Merkmal, diesen als Himmel zu erhalten, sodass seine Bewohner wissen, dass sie da sind. Genauer gesagt, sind sie sich der Korrespondenz zwischen dem Bewusstsein und dem Bewusstsein sicher, und so jeglichem möglichen Bewusstsein und damit auch der Welt.

2.2 DIE SOLIDITÄT DER DREI ROLLEN/ FUNKTIONEN JEDES EINZELNEN ÄGYPTISCHEN HIEROGLYPHENBILDES

Die "Hieroglyphica" von Horapollon ist die einzig wahre hieroglyphische Abhandlung, die aus der klassischen Antike erhalten ist. Sie besteht aus zwei Büchern, von denen eins 70 Kapitel enthält, das andere 119, und von denen jedes mit jeweils einer bestimmten Hieroglyphe zu tun hat.

Die Beziehungen zwischen den Zeichen und der Bedeutung war nach Horapollon immer allegorischer Natur und wurde immer mittels „philosophischer Argumentation" erreicht.

Dementsprechend hat jede ägyptische Hieroglyphe eine kurze Überschrift, die entweder die Hieroglyphe selbst in einfachen Worten beschreibt, wie zum Beispiel "die Erklärung des Bildes eines Falken", oder auch die Art des allegorischen Gegenstands näher erläutert, wie zum Bei-

spiel „wie man die Ewigkeit deutet“ oder „was das Universum bedeutet“.

Ebenso nennt uns Clemens von Alexandria in seiner *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel IV (20)* die beiden Hauptrollen (wörtlich und symbolisch) der ägyptischen Hieroglyphen und wie sie später (**symbolisch**) zwei Funktionen erfüllen – als **Figur** und als **Allegorie (mystisch):**

> ***“Die ägyptische Hieroglyphenschrift, die einerseits buchstäblich zu nehmen ist und andererseits symbolisch. Von der symbolischen Art bezeichnet eine Variante etwas buchstäblich und eine andere, indem sie seine Form als Bild wiedergibt und eine Dritte ist ziemlich allegorisch und verwendet bestimmte Rätsel“.***

[I] Über die erste Funktion – buchstäblich durch Nachahmung – fährt Clemens in *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel IV (20)* fort:

> ***„Wenn sie z. B. das Wort “Sonne” schreiben wollen, machen sie einen Kreis und für das Wort “Mond” machen sie eine mondähnliche Form, genauso wie er aussieht.“***

[II] Über die zweite Funktion – die **figürliche** – sagt Clemens in *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel IV* weiter:

> ***„Aber mit dem figürlichen Stil, durch eine Vertauschung und Umschreibung, durch Veränderung und Umgestaltung in vielfacher Weise, so wie es ihnen gefällt, zeichnen sie Eigenschaften.“***

[III] Über die dritte Funktion – die **allegorische** – führt

Clemens in *Stromata/Stromateis*, Buch V, Kapitel IV (21) weiter aus:

> ***„Das folgende soll als ein Beispiel für die dritte Art sein – das Rätselhafte. Denn die restlichen Gestirne haben sie aufgrund ihrer gewundenen Bahnen als die Körper von Schlangen dargestellt; aber die Sonne wie einen (Mist)Käfer, weil er Kugeln aus Rinderdung form und diese vor sich herrollt. Und sie sagen, dass dieses Tier sechs Monate unter der Erde lebt und die andere Hälfte des Jahres auf der Erde, über dem Boden, und seinen Samen in die Kugel ergießt und sich so fortpflanzt und dass es keinen weiblichen Käfer gäbe."***

Clemens, wie alle klassischen Autoren des Altertums, behauptet, dass die ägyptischen Hieroglyphen die echten Bilder des göttlichen Gesetzes darstellen. Die Beziehungen zwischen Zeichen und Bedeutung waren immer von einer allegorischen Natur und wurden mittels *„philosophischer Argumentation"* begründet.

Zusammenfassend ist die symbolische ägyptische Hieroglyphenschrift grundsätzlich in drei Funktionen aufgeteilt:

1) die Imitative (bei der ein Objekt sich selbst darstellt),
2) die Symbolische (ein Objekt steht für eine seiner Eigenschaften) und
3) die Allegorische (ein Objekt wird durch rätselhafte Gestaltungsprozesse mit etwas verknüpft).

In der Tat beschreiben diese Kategorien Beziehungen zwischen visuellen Formen und deren Bedeutung. Eine

visuelle Form kann mimetisch oder nachahmend sein, und direkt die Eigenschaften des Objekts kopieren, das es darstellt; es kann assoziativ sein, was auf Attribute hindeutet, die visuell nicht vorhanden sind, wie abstrakte Eigenschaften, die sich nicht buchstäblich abbilden lassen; und schließlich kann es symbolisch sein (was nur dann sinnvoll ist, wenn es gemäß den Konventionen oder anhand von Wissenssystemen entschlüsselt wird) also nicht von Natur aus sichtbar, aber durch visuelle Mittel kommunizierbar.

Jede einzelne Hieroglyphe kann dargelegt werden als:

– Offensichtliche/direkte Bedeutung des Zeichens oder
– in ihrer jeweiligen spezifischen Verwendung in den unterschiedlichen Kontexten

Die Regeln, die die Konzeption von Allegorien und Symbolen (mit ihren feinen Unterschieden zwischen kyrillisch, tropologisch, metaphorisch, anaglyphisch und rätselhaften Vergleichen) steuerten, machten solche symbolischen Interpretationen möglich. ***funky font

Solche hieroglyphischen Erklärungen verbinden die gesamten religiösen, philosophischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse zu einer großen Vision einer lebendigen Kosmologie. * *funky font***

Alle alten Schriftsteller der Antike stimmen dem zu, wie zum Beispiel der Neoplatoniker und Philosoph Iamblichos von Chalkis, der in seinen *„Über die Mysterien der Ägypter“ (De Mysteriis)* schrieb*: “**Die ägyptischen Hieroglyphen wurden nicht zufällig oder töricht gemacht, son-***

dern mit viel Einfallsreichtum nach demVorbild der Natur. Verschiedene hebräische und arabische Autoren stimmten dem zu. Sie verankerten „nicht Historien oder Lobreden der Könige, sondern die höchsten Geheimnisse des Göttlichen."

Der dreifache Aspekt der ägyptischen hieroglyphischen Bilder steht im Einklang mit dem allgemeinen ägyptischen Denken über das transzendentale Bewusstsein – der Korrespondenz zwischen dem Bewusstsein und dem Bewusstsein und so jeglichem möglichen Bewusstsein und damit auch der Welt. In den ägyptischen Texten gibt es keine künstliche Unterscheidung zwischen "heilig" und „weltlich".

Dies ist die Grundlage der „Theorie der Entsprechungen", und zwar tatsächlich der gesamten traditionellen Symbolik, bei der ein echtes Symbol durchdrungen ist von der Kraft seines Originals. Im Gegensatz zum anthropologischen Blick auf den Ursprung der Symbole in der bloßen Ähnlichkeit, betrachtet diese Doktrin sie als primäre Realitäten, deren tatsächliche Beziehung vom höheren Intellekt des Menschen wahrgenommen wird.

Etwas zwischen dem Bild und dem, was es darstellt, muss identisch sein – eine Identität der "latenten Struktur".

Ein Ideogramm als eine akkurate Methode der Darstellung der Realität. Die traditionelle Interpretation der Kommunikation gibt vor, das materielle Zeichen als bloße Erscheinung einer ihm zugrunde liegenden idealen Realität zu behandeln.

Eine Darstellung ist nicht gleichbedeutend damit, die Natur zu kopieren, Ideogrammschrift ist lediglich in dem

Sinne mimetisch, dass sie versucht, natürliche Prozesse zu inszenieren.

Der Unterschied zwischen den Bildern und der Welt ist, dass die Welt die "Gesamtsumme der Realität" ist, aber ein Bild nur "eine Situation im logischen Raum darstellt".

Ideogramme können als Bilder definiert werden, die dazu dienen, entweder ein Ding oder Gedanken darzustellen. Es gibt zwei Arten von Ideogrammen:

1) Bilder oder tatsächlichen Darstellungen von Objekten; ***funky font
2) Bildsymbole, die verwendet werden, um abstrakte Ideen vorzuschlagen.

2.3 DER INTERPRETATIONSPROZESS VON BILDERSERIEN IM BEWUSSTSEIN

2.3.1 Interpretation von ideogrammischen Strömen

Clemens von Alexandria hat in seinem Buch *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII* ein Beispiel davon gegeben, was eine Reihe von ägyptischen Hieroglyphenbildern/Ideogrammen ausdrückt:

> ***"Ferner ist in Diospolis in Ägypten in dem Tempel namens Pylon ein Kind als Symbol des Entstehens und ein alter Mann als das des Verfalls dargestellt. Ein Habicht auf der anderen Seite war das Symbol Gottes, ein Fisch das des Hasses; und gemäß einer anderen Symbolik das Krokodil als Zeichen der Schamlosigkeit (Unverschämtheit). Das ganze Sinnbild zusammengenommen scheint folgendes zu bedeuten: „Ihr, die ihr***

geboren werdet und sterbt, Gott hasst die Schamlosigkeit (Unverschämtheit).“

I.J.Gelb hat sich in seinem Buch *“A Study of Writing: The Foundation of Grammatology”*, Seite 36 über diese bildliche Schriftform wie folgt geäußert:

“Die hier diskutierten Ideen auszudrücken, richtet die Aufmerksamkeit auf den Zweck für den sie verwendet werden und auf die Art und Weise wie sie erreicht werden.

Die oben genannten Beispiele dienen alle dazu, die Ideen der Menschen mittels der Bilder zu kommunizieren, von denen jedes einzeln oder auch alle zusammen die beabsichtigte Bedeutung zeigt. Aus diesem Grund wird diese Phase des Schreibens manchmal auch „Gedankenschrift“, „darstellendes Schreiben“ oder „Inhaltsbeschreibung“ genannt.“

Das Bild oder eine Serie von Bildern beschreibt dem Auge, was das Auge sieht, und zwar in einer Weise, die parallel ist zu dem, was das Bild ursprünglich unter dem künstlerisch-ästhetischen Schaffensdrang ausdrückte. Zwar gibt es Unterschiede zwischen der schematischen Ausführung von Bildern, die dazu gedacht sind, seine Ideen und die der aus künstlerischen Gründen gemachten Bilder auszudrücken, aber die allgemeinen Ähnlichkeiten zwischen den beiden überschatten völlig die existierenden Divergenzen. Dieses Stadium, der Vorläufer des Schreibens, könnte man daher die “beschreibende” oder “darstellerische” Phase nennen, um einen Begriff zu verwenden, der in Richtung

einer engen Verbindung zu der Technik des Ausdrucks in Schrift und Kunst hinweist.

Laszlo Gefin, stimmt in seinem Buch *Ideogram: History of Poetic Method*, Seite 16-17 der ägyptischen Absicht der Bilderform/Ideogrammform des Schreibens zu:

"Der Fluss der Gedanken folgt einem natürlichen Muster anstatt nur einem willkürlichen. Gedanken folgen aufeinander, weil die Abläufe in der Natur aufeinanderfolgend sind. Die Übertragungen einer Kraft von einem Vertreter auf ein Objekt, welches die Naturphänomene ausmacht, benötigt Zeit. ***large funky font

Diese Gruppe von Symbolen ist "lebendig", sie ist etwas wie "ein sich ständig bewegendes Bild".

Bilder stellen keine Dinge dar, sondern Handlungen und Abläufe. ***large funky font

Zwei Dinge, die addiert werden, produzieren kein Drittes, sondern weisen auf eine grundlegende Beziehung zwischen ihnen hin.

Sie geben uns eine "lebendige Bilder-Kurzschrift von Aktionen und Vorgängen in der Natur".

Diese Symbole repräsentieren nicht nur natürliche Bilder, sondern erhabene Gedanken, geistigen Anregungen und obskure Beziehungen. Die Idee der "latenten Struktur" hinter dem Plan der Dinge ist so formuliert: "Der größte Teil der natürlichen Wahrheit ist in

den Abläufen verborgen, die zu winzig sind, um sie zu sehen, und in Harmonien, die zu groß sind an Schwingung, Kohäsionen und Affinitäten.

Der größere und wichtigere Teil der natürlichen Wahrheit ist vor dem physischen Auge verborgen, dennoch ist er nicht weniger real. Er ist sowohl in den Abläufen verborgen, die zu winzig sind um sie zu sehen als auch in den Harmonien, die zu groß sind; in Schwingungen, Kohäsionen, Affinitäten; in Befehlen, Analogien, Proportionen, Neigungen und Charakteren. Tugend, Religion, Schönheit, Recht, soziale Einrichtungen, Familienbeziehungen, politische Verantwortung, all das stellt die immateriellen Ebenen des wahren Seins dar, in welcher die poetischen Hauptwerte der Welt realisiert werden."

Ideogrammische Ströme liefern eine Betonung der "filmischen Visualität" und der parataktischen Bildung von Zeilen in den ägyptischen Darstellungen, so dass die natürliche Wirklichkeit der „Dinge in Bewegung, Bewegung in Dingen" nicht verloren geht. Die aufeinanderfolgenden ägyptischen Hieroglyphenbilder stellen keine lineare Entwicklung dar (wie zum Beispiel wie dieses zu jenem führt). Vielmehr koexistieren die Objekte wie in einem Gemälde und doch hat die veränderliche Perspektive es möglich gemacht, die räumlichen Einheiten zu verzeitlichen. Immaterielle Beziehungen werden durch das Nebeneinanderstellen relevanter konkreter Daten in einer eindrucksvollen Art und Weise dargestellt. Diese Gleichzeitigkeit von wahrnehmungsgeprägten Aspekten und ihren Handlungen in einem funktionalen Ganzen ist das Wesen der ägyptischen Ideogramme.

2.3.2 Interpretation von ideogrammischen Traumströmungen

Wie bereits zuvor erwähnt, sind die Bereiche, durch die der Körper Wissen wahrnimmt, alle mit dem Gehirn verbunden. Der aktive Teil unter ihnen ist die Fantasie. Sie leitet imaginäre Bilder von den Bildern ab, die mit den Sinnen wahrgenommen werden, und übergibt sie an das Erinnerungsvermögen, das diese behält, bis sie im Zusammenhang mit Spekulationen oder Schlussfolgerungen benötigt werden.

Aus den imaginären Bildern abstrahiert die Seele auch andere geistig-intellektuelle Bilder. Auf diese Weise steigt die Abstraktion von den „Sensibilia“ zur „Intelligibilia“. Die Fantasie ist der Vermittler zwischen ihnen. Auch wenn die Seele eine bestimmte Anzahl von Wahrnehmungen aus ihrer eigenen Welt erhalten hat, gibt sie diese an die Fantasie weiter, die sie in die entsprechenden Bilder umformt und diese Wahrnehmungen an den gesunden Menschenverstand weitergibt. Im Endeffekt sieht der Schläfer sie, als ob er sie mit den Sinnen wahrgenommen hätte. So kommen die Wahrnehmungen vom rationalen Geist auf die Ebene der sinnlichen Wahrnehmung, wobei erneut die Fantasie der Vermittler ist. Das ist es, was Traumvisionen tatsächlich sind. Das Bewusstsein selbst ist ein Traum.

Die vorangegangene Darstellung zeigt den Unterschied zwischen echten Traumvisionen und falschen, “verwirrten Träumen“. Alle sind Bilder in der Fantasie, während ein Individuum schläft. Wenn jedoch diese Bilder aus dem rationalen Geist herabkommen, der sie wahrnimmt, sind sie Traumvisionen. Aber wenn sie von den Bildern

aus dem Erinnerungsvermögen stammen, wo die Fantasie sie aufbewahrt, wenn die Person wach ist, sind es "wirre Träume".

Was die Traumdeutung anbelangt, sollte man das Folgende wissen: Der rationale Geist hat seine Wahrnehmungen und gibt sie weiter an die Fantasie. Die Fantasie formt diese dann in Bilder, aber sie formt sie nur in solche Bilder, die irgendwie mit der wahrgenommenen Idee zusammenhängen. Zum Beispiel wenn man die Idee eines mächtigen Herrschers empfängt, dann zeigt die Fantasie dies anhand der Form eines Ozeans. Oder, die Idee der Feindseligkeit wird von der Fantasie in Form einer Schlange dargestellt. Eine Person wacht auf und weiß nur, dass sie einen Ozean oder eine Schlange gesehen hat. Dann nutzt der Traumdeuter (der sich sicher ist, dass der Ozean das Bild ist, das von den Sinnen übermittelt wurde und dass die wahrgenommene Idee etwas ist, was hinter diesem Bild liegt) die Kraft des Vergleichs für seine Arbeit. Er wird von weiteren Informationen angeleitet, die den Charakter der wahrgenommenen Idee für ihn erarbeiten. ****** funky font***

Wenn der Geist seine Wahrnehmungen an die Fantasie weitergibt, zeigt letztere sie in den üblichen Formen der sinnlichen Wahrnehmung. Wo solche Formen nie als sinnliche Wahrnehmung existierten, kann die Fantasie keinerlei Bilder formen. Eine Person, die blind geboren wurde, könnte einen Herrscher nicht durch einen Ozean darstellen und einen Feind durch eine Schlange oder Frauen durch Schiffe, weil er nie solche Dinge wahrgenommen hat. Für ihn würde die Fantasie diese Dinge durch ähnlich

geeignete Bilder zeigen, die sich von der Art der Wahrnehmung ableiten, mit denen er vertraut ist – das heißt, die Dinge, die gehört oder gerochen werden können. Der Traumdeuter muss bei solchen Dingen auf der Hut sein. Sie verursachen oft Verwirrung bei der Traumdeutung und verletzen die Regeln. *** ***funky font***

2.3.3. Analogie als Mittel der Fantasie [Figurativ – Allegorisch]

Analogie ist das Verhältnis, das die Fantasie zwischen zwei oder mehreren wesentlich verschiedenen Gedankenobjekten herstellt. Analogie ist demnach die Arbeit des Geistes. Sie drückt eine "Fantasie" aus, die eine Beziehung zwischen den "Gedankenobjekten" aufstellt. Analogie bietet eine imaginäre Beziehung. Eine Beziehung, die durch die Fantasie etabliert ist, wird nichtsdestotrotz postuliert als der Ausdruck einer natürlichen Ordnung.

Der verkürzte Impuls beherrscht die Arbeit der Analogie. Schilder werden zwangsläufig als Zeichen von etwas anderem gesehen; Aktivitäten werden als Belege einer tiefer liegenden Realität behandelt. Daher ist die Interpretation das Ziel allen Verständnisses und eine Interpretation wird erreicht, wenn das Muster, welches angeblich von der Erscheinung überlagert ist, bemerkt und benannt (Analogie, Metapher, usw.) wird.

Die Zuwendung zur Analogie drückt die Praxis der "Interpretation" aus. Es ist eine Praxis, die äußerst „realitätsnah" zu sein scheint in ihrem Verlangen nach einem Bezeichneten für jeden Bezeichnenden, im Bestehen darauf, dass es Zeichen „von" etwas sein müssen.

Aber dieser “Realismus” ist der gröbste Idealismus. Die Natur selbst ist ein Werk aus Zeichen. Die Zeichen sprechen aus der Natur.

Die alten Ägypter glaubten an die Wahrheit in der Allegorie und nicht an die Allegorie selbst.

Die Verschmelzung des Zeichens, die Ähnlichkeit von Bezeichnendem und Bezeichnetem, der Homöomorphismus von Bildern, der Spiegel, der faszinierende „Köder“.

In der Analogie verschmilzt der Signifikant mit dem Bezeichneten: es scheint für die Natur zu stehen oder sie zu markieren. Daher sind Zeichen der „Spiegel“ der Natur. Ihre inneren Beziehungen (Analogie, Metapher) erscheinen natürlich, und beharrliche Präpositionen (“von”, “über”) etablieren sie als Rahmen der Natur. Um der Analogie zu widerstehen, muss man dieser (imaginären) Natur widerstehen – um das Natürliche für das Textliche zurückzufordern.

KAPITEL 3.

ÄGYPTISCHE HIEROGLYPHENBILDDARSTELLUNG DER GEDANKEN

3.1 IDEOGRAMME VON IDEEN [BILDER ALS METAPHYSISCHE SYMBOLE]

Es lohnt sich, Plotins Beschreibung darüber zu wiederholen, wie die piktografischen hieroglyphischen Ideogramme der Ägypter aufkamen. Plotin schrieb in seinen *Enneaden [Buch V-VI]:*

> ***"Die Weisen von Ägypten benutzten, entweder durch wissenschaftliches oder angeborenes Wissen, wenn sie etwas mit Bedacht betonen wollten, nicht die Buchstabenform, die einer Reihenfolge von Wörtern und Präpositionen folgte und einen Klang imitierten für die Kundgebungen philosophischer Aussagen, sondern sie zeichneten Bilder und Inschriften in ihre Tempel, ein bestimmtes Bild für ein bestimmtes Ding, sie manifestierten die Nicht-Diskursivität der verständlichen Welt, das heißt, dass jedes Bild eine Art von Wissen und Weisheit ist und Gegenstand einer Aussage, all dies in einem, und weder ein Diskurs noch eine Erwägung.***

Aber [erst] anschließend entdeckten [andere], ausgehend von seiner konzentrierten Einheit, eine Darstellung von etwas anderem, was sich bereits entfaltet hatte, und sprachen weitschweifig und erklärten die Gründe, warum Dinge so sind, sodass, weil das was ins Dasein getreten ist, so wunderschön angeordnet ist, wenn irgendjemand wüsste, wie man dies bewundern sollte, würde er seine Bewunderung über diese Weisheit ausdrücken, die nicht selbst die Gründe kennt, warum die Substanz so ist, wie sie ist, und gibt sie den Dingen, die ihr gemäß gemacht worden sind."

In dieser ägyptischen Metasprache lösen sich sowohl der Signifikant als auch das Signifikat des Zeichens durch die Benutzung des Zeichens, welches letztlich die außersprachlich dargestellten Konzepte, also eine signifikante Realität bezeichnet, auf.

Das sprachliche Zeichen vereint nicht eine Sache und einen Namen sondern ein Konzept. Die Verbindung wäre zwischen einer psychologischen Einheit (im Fall eines Konzepts) auf der einen Seite und einer Materialeinheit auf der anderen Seite. Der Kontrast besteht gleichzeitig zwischen dem Subjektiven und dem Objektiven, dem Ideal und dem Material und dem Privaten und dem Sozialen.

Ägypter unterscheiden nie zwischen "heilig" und "weltlich" – zwei Seiten der gleichen Medaille, Abbilder voneinander – immer darauf bedacht, die Beziehung zwischen Oben und Unten und umgekehrt zu erhalten.

Ägyptische hieroglyphische Ideogramme werden in Übereinstimmung mit den Naturgesetzen gebildet. Dem

Charakter der ägyptischen geschrieben Zeichen wohnt diese natürliche Fähigkeit inne, Prozesse neu zu gestalten.

Ideogramme können als Bilder definiert werden, die dazu dienen, entweder ein Ding oder Gedanken darzustellen. Es gibt zwei Arten von Ideogrammen:

1. Bilder oder tatsächliche Darstellungen von Objekten;
Etwas zu kopieren bedeutet nur, etwas zu reflektieren, was bereits innerlich vorhanden ist. Durch die Nachahmung erweitern wir die Natur selbst, wir werden zur Natur oder wir entdecken in uns selbst den aktiven Teil der Natur.

2. Bildsymbole, die verwendet werden, um abstrakte Ideen vorzuschlagen. ******** ***funky large font***
Nachahmung durch Fantasie bedeutet die Erschaffung von Kunstobjekten, um sie neben die natürlichen Objekte der Welt zu stellen. Die Methode der künstlerischen Schöpfung und die Form der geschaffenen Objekte sind spezifische menschliche Umsetzungen der universellen schöpferischen Kräfte, die in der Natur vorhanden sind. Es ist die Kraft der Fantasie, durch die wir uns selbst mitfühlend mit der „latenten" Kraft der Natur verbunden fühlen können. Bei der Schöpfung neuer Objekte mithilfe der Fantasie lässt der Mystiker die Wirklichkeit nicht dadurch im Stich, fremde und unnatürliche Dinge zu konstruieren. Die Fantasie versucht nicht, die Welt zu beeinflussen, sondern bewegt sie im Einklang mit der Natur. ******** ***funky large font***

3.2 EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE ÄGYPTISCHE ANWENDUNG VON IDEOGRAMMEN

3.2.1 Der Reichtum an Wissen in den ägyptischen bildlichen Darstellungen

Ein Symbol ist definitionsgemäß nicht das, was es darstellt, sondern das, wofür es steht, was es andeutet. Ein Symbol enthüllt dem Geist eine andere Wirklichkeit als seine eigene. Worte übermitteln Informationen; Symbole erwecken Verständnis.

Ein ausgewähltes Symbol stellt die Funktion oder das Prinzip auf allen Ebenen gleichzeitig dar – von der einfachsten, offensichtlichsten physischen Manifestation dieser Funktion bis zur abstraktesten und metaphysischsten. Diese symbolische Sprache stellt eine Fülle von physischen, physiologischen, psychologischen und spirituellen Informationen in den dargestellten Symbolen dar.

Diese symbolische Sprache stellt eine Fülle von physischen, physiologischen, psychologischen und spirituellen Informationen in den dargestellten Symbolen dar.

3.2.2 Menschliche Darstellungen symbolisieren das Universum

So viele Phrasen werden auf der ganzen Welt verwendet, die ständig behaupten, dass das menschliche Wesen nach dem Bild Gottes geschaffen wurde, d. h. als Miniaturuniversum; und dass man das Universum versteht, wenn man sich selbst versteht – und umgekehrt.

Doch keine Kultur hat jemals das obige Prinzip so praktiziert wie die alten Ägypter. Von zentraler Bedeutung für

ihr Verständnis des Universums war die Erkenntnis, dass der Mensch nach dem Bilde Gottes gemacht wurde, und daher ein Mensch das Abbild der gesamten Schöpfung darstellt.

In Übereinstimmung mit einem solchen Denken repräsentiert ein dargestellter Mensch sowohl das Universum als Ganzes als auch den Menschen auf der Erde. Der Unterschied zwischen den beiden wird im Zusammenhang mit dem Text klar werden.

3.2.3 Tiersymbolik

Die sorgfältige Beobachtung der Ägypter und ihre profunden Kenntnisse der natürlichen Welt ermöglichten es ihnen, bestimmte Tiere mit spezifischen Eigenschaften zu identifizieren, die bestimmte göttliche Funktionen und Prinzipien in einer besonders reinen und auffälligen Art und Weise symbolisieren konnten.

Wenn wir über Loyalität sprechen, gibt es keine bessere Art, diese auszudrücken als durch einen Hund.

Wenn wir über den beschützenden Aspekt der Mutterschaft sprechen, gibt es keine bessere Art, diesen auszudrücken als durch eine Löwin.

Dieser symbolische Ausdruck eines tiefen spirituellen Verständnisses wurde in drei Hauptformen dargestellt. Die erste und zweite sind tierköpfige Menschen oder eine reine Tierform.

Die dritte Form ist das Gegenteil des tierköpfigen Menschen. In diesem Fall haben wir einen Vogel mit Menschenkopf – wie die Ba – die die Seele repräsentiert, wie

sie sich über den Körper erhebt. Die Darstellung von Ba ist der göttliche Aspekt der Erdbewohner.

3.2.4 Zubehör, Embleme, Farbe, usw.

In der ägyptischen Symbolik offenbart sich die exakte Rolle der Neteru (Götter/Göttinnen) in vielerlei Hinsicht: durch Kleidung, Kopfschmuck, Krone, Feder, Tier, Pflanze, Farbe, Position, Größe, Geste, heiliges Objekt (z. B. Dreschflegel, Zepter, Personal, Ankh) usw. Diese symbolische Sprache stellt eine Fülle von physischen, physiologischen, psychologischen und spirituellen Informationen in den dargestellten Symbolen dar.

3.2.5 Handlungsformen

Praktisch alle Figuren an den Wänden der ägyptischen Gebäude sind im Profil dargestellt, was auf eine Aktion und Interaktion zwischen den verschiedenen symbolischen Figuren hindeutet. In den Darstellungen ist eine Vielzahl von Handlungen ersichtlich.

Man muss diese Darstellungen aus der richtigen Perspektive betrachten – wie stehen diese Reihe von Darstellungen miteinander in Verbindung – aber zuerst muss man sehen, wie diese Darstellungen in das Gesamtbild passen, in den Kontext des Textes.

3.2.6 Ausrichtungen der Hieroglyphenzeichen

Hieroglyphenzeichen können in Spalten oder in horizontalen Zeilen geschrieben werden, die manchmal von links nach rechts und manchmal von rechts nach links gelesen werden. Es gab keine feste Regel über die Richtung, in der

die Zeichen geschrieben werden sollten, aber die Köpfe (der Figuren) blickten immer zum Anfang des Satzes hin.

Die Ausrichtung der Zeichen konnte durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden: beispielsweise die Art des Materials auf das geschrieben wurde, die Position des Textes in Bezug auf Zahlen oder andere Texte oder die Art der Beschriftung. In bestimmten Fällen wurden die Texte absichtlich rückwärts geschrieben. Es gibt auch Beispiele von Inschriften, die nur Sinn machen, wenn sie von unten nach oben gelesen werden!

Hieroglyphische Zeichen werden im hieroglyphischen Textfluss angeordnet in:

a. Einzelzeichen
b. einem einzelnen Zeichen in doppelter oder dreifacher Form, um Dualität oder Pluralität anzuzeigen
c. Einer Kombination von zwei Symbolen in einem Zeichen, so wie ein Bein mit einem Messer, um eine kombinierte Bedeutung von „kein unbefugtes Betreten" anzuzeigen.
d. Einer Gruppe von 2-3 getrennten Bildern, die eine lose Verbindung von bestimmten Gedanken/Konzepten zeigen, in einer dualen oder dreifachen Struktur.

In the following chapters more detailed information will be provided about a large sample of Egyptian hieroglyphics, divided into five groups—Chapters 4 through 8:

4. Tierische Hieroglyphenbilder *** ***funky large font***
5. Menschliche Hieroglyphenbilder mit menschli-

chen und tierischen Köpfen
6. Hieroglyphenbilder menschlicher Körperteile
7. Hieroglyphenbilder natürlicher und geometrischer Formen
8. Hieroglyphenbilder von Menschen geschaffener Objekte

KAPITEL 4.

TIERISCHE HIEROGLYPHENBILDER *** FUNKY FONT THROUGHOUT

4.1 METAPHYSISCHE BEDEUTUNG DER TIERBILDER

Die Primärfunktion der ägyptischen Ideogramme ist die Darstellung von Gedanken. Das bedeutet, dass man sowohl nach dem figürlichen (= ein Objekt steht für eine seiner Qualitäten) als auch dem allegorischen (= ein Objekt ist durch rätselhafte gedankliche Hintergründe damit verbunden) Aspekt suchen muss.

Wir müssen immer an die Verbindung zwischen visuellen Formen und ihren Bedeutungen denken. Eine visuelle Form könnte mimetisch oder nachahmend sein und in direkter Weise Eigenschaften des Objekts, welches sie darstellt, kopieren; es könnte auch assoziativ sein, Attribute vortäuschen, die nicht visuell vorhanden sind, so wie abstrakte Eigenschaften, die sich der buchstäblichen Beschreibung entziehen und zuletzt könnte sie symbolisch sein und nur eine Bedeutung haben, wenn sie gemäß den Konventionen oder dem Wissenssystem entschlüsselt

wurde, welches – obwohl nicht von Natur aus visuell – durch visuelle Mittel ausgedrückt werden können.

Wie bereits zuvor erwähnt, ermöglichte es die sorgfältige Beobachtung der Ägypter und ihre profunden Kenntnisse der natürlichen Welt, bestimmte Tiere mit spezifischen Eigenschaften zu identifizieren, die bestimmte göttliche Funktionen und Prinzipien in einer besonders reinen und auffälligen Art und Weise symbolisieren könnten. Daher wurden bestimmte Tiere als Symbole für einen bestimmten Aspekt einer Gottheit gewählt. Je mehr wir über das Verhalten dieser Tiere usw. lernen, desto mehr können wir die Bedeutungsmöglichkeiten erkennen.

Tiere und ihre Körperteile werden von den alten Ägyptern auch genannt um die Umrisse der astronomischen Konstellationen (Sternbilder) festzulegen, wie zum Beispiel:

Stierbein (Großer Bär) ****** funky large font — all six line***
Kralle der Gans
Kopf der Gans
Hinterteil der Gans
Kopf des Löwen
Schwanz des Löwen

Die Sternkarte des Nordpols des Himmels, aus dem Grab des Seti I [1333-1304 BCE], verstärkt die alte ägyptische Bedeutung des Wortes Zodiak als ein Kreis von Tieren [Lesen Sie *„Die altägyptische Kultur enthüllt"* von Moustafa Gadalla für weitere Informationen.]

4.2 BEISPIEL DIESBEZÜGLICHER ÄGYPTISCHER HIEROGLYPHENBILDER

Tierbezogene ägyptische Hieroglyphenbilder findet man in den Abschnitten E, F, G, H, I, Y, K und L des Werkes *"List of Hieroglyphics"* [erhältlich im Internet]

Als Nächstes folgt eine Auswahl ägyptischer Hieroglyphenbilder mit tierbezogenen Piktogrammen samt einer ganz kurzen Übersicht über die metaphysischen Funktionen/Attribute jedes einzelnen – um dabei zu helfen, sich von der dummen Beschreibung der westlichen Akademiker fernzuhalten und um sich auf die ECHTE subtile/tiefgründige Bedeutung zu konzentrieren. Es ist stets hilfreich, bei jedem Bild an darauf bezogene Redewendungen zu denken, um die Natur/das Verhalten/die Merkmale/die Attribute, die sich auf das jeweilige Bild beziehen, zu erkennen. ****** funky largefont***

<u>Esel</u> [E 7]

> Der Esel stellt das Ego und die Sturheit als einen Aspekt des Neters (Gott) Seth dar.
>
> Der Esel kann auch für harte Arbeit stehen.
>
> Es kann außerdem die Fruchtbarkeit repräsentieren, bei der das Männchen eine sehr starke Phallus-Erektion hat.

<u>Ba</u> [G 53]

> Die Ba ist eine der metaphysischen Komponenten der menschlichen (und anderen) Wesen.

Die Ba ist unsterblich. Wenn die Ba ihn verlässt, stirbt der Körper. Die Ba wird als Vogel mit Menschenkopf dargestellt, die das Gegenteil der normalen Darstellung von Neteru (Götter, Göttinnen) ist – als menschlicher Körper mit Tierköpfen – mit anderen Worten, als der göttliche Aspekt des Irdischen. Die Ba kann als ein Storch oder als Falke gezeigt werden. Der Storch ist bekannt für seinen Wanderinstinkt und sein Heimfindevermögen. Der Storch ist weltweit als der Vogel bekannt, der die Neugeborenen zu ihren neuen Familien trägt. Der Storch kehrt mit gleichbleibender Präzision in sein eigenes Nest zurück, und daher wurde er als Zugvogel par excellence, als Symbol für die Seele gewählt. *Ba* wird in der Regel als *Seele* übersetzt.

Pavian [E 32-33]

Der Pavian ist fast ein Mensch, und als solcher stellt er diesen entscheidenden Moment dar, der dem Erwachen der Sonne vorausgeht.

Der Pavian gibt bei Tagesanbruch – dem Anfangspunkt – ein knisterndes Geräusch von sich. Der Pavian stellt diesen Anfangspunkt sehr gut dar. Der Pavian stellt den Anfangspunkt eines Zyklus – eines Schöpfungszyklus oder Tageszyklus – dar. In einer solchen Rolle wird der Pavian mit Thoth [Tehuti] – dem göttlichen Vermittler zwischen dem Metaphysischen (der Dunkelheit vor der Dämmerung) und dem Physischen (wie dem Tageslicht) – in Verbindung gebracht.

Laut den altägyptischen Traditionen schufen die Worte des Re, die durch Thoth enthüllt wurden, die Dinge und Wesen dieser Welt, das heißt, die Worte (im Sinne von Klang-Energien) schufen die Formen im Universum.Als solches stellt Thoth die Verbindung zwischen dem Metaphysischen (besonders Menschen) und dem Physischen (Irdischen) dar.

Daher sehen wir der Pavian sitzend dargestellt, wie er auf den Moment Null wartet oder im Stehen die Ankunft eines neuen Zyklus bejubelnd.

Im Einklang mit der Rolle des Pavians sehen wir, dass einer der vier Schüler des Horus pavianköpfig ist.Seine Aufgabe ist es, den östlichen Quadranten zu bewachen – die Region, aus der die neue/erneuerte Schöpfung hervorkommt.

Der Pavian ist genau wie Thoth [Tehuti] mit dem Mondprinzip verbunden.

Küken [G 43-50]

Es ist offensichtlich, dass ein Küken einen neuen Anfang repräsentiert.

Biene [L 2]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf die Bienen. Das spezifische Attribut ergibt sich aus dem Kontext. Einige verwandte Attribute sind:

– Solare Bedeutung
– Symbol der fruchtbaren Gabe der natürlichen Welt

– Bestäubung
– Honigherstellung und seine Vorteile als Nahrung, Medizin usw.
– Arbeitsethik – fleißige Biene
– Stich – Bienenstich

<u>Käfer</u> [L 1]

Der Skarabäus oder Mistkäfer ist eine der 75 Manifestation des Schöpfungsprozesses – alle ein Aspekt des Re, der göttlichen Schöpfungskraft.

Horapollon Miliaeus erklärt die Symbolik des Skarabäus auf diese Weise:

> ***"Um den Erstgeborenen oder die Geburt, oder einen Vater oder die Welt, oder einen Menschen darzustellen, zeichnen sie [Ägypter] ein Skarabäus. Der Erstgeborene, weil dieses Tier sich selbst selbst gezeugt hat und nicht von einem Weibchen geboren wurde. Denn seine Geburt erfolgt nur in der folgenden Art und Weise. Wenn das Männchen Nachkommen haben will, nimmt es ein wenig Kuhdung und macht einen runden Ball daraus, beinahe geformt wie die Welt. Es rollt ihn mit seinen Hinterbeinen von Ost nach West, er blickt nach Osten, um ihm die Form der Welt zu geben, denn die Welt wurde von Osten nach Westen hervorgebracht."***

Den Skarabäus findet man daher stets am Beginn eines neuen Zyklus.

Re wird oft dargestellt al sein großer schwarzer Ska-

rabäus, der in der Sonnenbarke sitzt und die Sonnenscheibe rollt, oder als ein Mann, dessen menschlicher Kopf durch einen Skarabäus ersetzt wurde.

Als solches ist Re der ursprüngliche göttliche Skarabäus. Der ägyptische Name für den Skarabäus war *Khepri,* eine Wort mit mehrfacher Bedeutung, das soviel heißt wie: *Der, der ins Leben kommt/etwas ins Leben bringt.*

Re wird in den *Unas Begräbnis-(Pyramiden)-Texten* beschrieben:

> ***"Sie haben sich dazu veranlasst, ins Leben zu kommen als Re, im Namen des Khepri"***

Als solches ist der Käfer mit dem Sonnenprinzip verwandt.

<u>Vögel</u> [G Enten]

Vogelfang-Darstellungen in altägyptischen Gräbern und Tempeln sind die physische Darstellung von metaphysischen Konzepten.

Vogelfang symbolisiert den göttlichen Menschen, der die wilden Aspekte der Natur zähmt – seien sie in unserem Wesen oder außerhalb davon.

Für die alten Ägypter symbolisiert jeder Vogel wie der Falke, Geier, Storch, Phönix, Gans, usw. verschiedene spirituelle Qualitäten. Jede Vogelart repräsentiert einen wilden geistigen Aspekt, der eingefangen,

eingesperrt, manchmal gezähmt und zu anderen Zeiten den Neteru (Götter, Göttinnen) als Opfer angeboten werden muss.

Mehrere Arten von Vögeln werden in Hieroglyphenbildern gezeigt – Beispiele von Vögeln enthalten Gänse, Enten, Krickenten, Wachteln, Rebhühner, langbeinige Vögel wie Kraniche, Wasservögel und andere verschiedene Spezies.

<u>Stiere</u> [E 1-3] [F 13-15] [F 23-24]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf den Stier. Das spezifische Attribut ergibt sich aus dem Kontext.

1. Fruchtbarkeit und Sexuelle Kräfte [E1 – schreitender Stier].Der wilde Stier, der ein beinahe universelles Symbol für sexuelle Potenz ist, symbolisiert grenzenlose Kraft und Fruchtbarkeit. Stiere werden für ihre Sexualität geschätzt, denn ein einziges Tier kann eine ganze Herde befruchten. Daher steht der wilde Stier als Symbol für eine ungezähmte sexuelle Energie.

Das Universum kann nicht ohne die Fähigkeit existieren, sich zu replizieren, d. h. sich fortzupflanzen.

Clemens von Alexandria hat in seinem Buch *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII geschrieben:*

> ***„Der Stier ist (für die Ägypter) Sinnbild der Erde selbst und des Ackerbaus und der Nahrung."***

Die Stiere wurden/werden auch mit Fruchtbarkeits-

riten in Verbindung gebracht, wie Diodor von Sizilien in seinem *Buch I [21, 8-22]* erklärt:

> ***„Die heiligen Stiere aber, Apis und Mnevis genannt, sind dem Osiris geweiht, und ihre göttliche Verehrung wurde generell von allen Ägyptern beachtet, da diese Tiere mehr als jedes andere, denjenigen halfen, die die Frucht und das Korn entdeckten in Verbindung mit der Aussaat und Ernte und jeglicher landwirtschaftlichen Arbeit, von der die Menschheit profitierte."***

2. Symbolisiert die wilden Aspekte, die gezähmt werden sollen [E2 – aggressiver Stier]. Der Stier steht für diese starke sexuelle Energie, die gezähmt und geleitet werden muss.

Das Jagen wilder Tiere stellt die Fähigkeit von uns Menschen dar, die wilden Aspekte der Natur zu kontrollieren – egal ob sie sich in uns befinden oder außerhalb.

Der göttliche Mensch wird gezeigt beim Dispergieren und Jagen aller Arten von Wildtieren – einschließlich des wilden Stiers.

3. Symbolisiert Stärke, Entschlossenheit, harte Arbeit [F 13-15 – Ochsenhörner]. Wie von Horapollon erwähnt, stellte das Horn des Stiers für die Ägypter die Arbeit dar. Dies ist ähnlich dem Spruch in den englischsprachigen Ländern: *"Packen Sie den Stier bei den Hörnern"*, der als eine Redewendung bedeutet, die Kontrolle zu übernehmen und die Arbeit zu erledigen.

4. Symbolisiert Opfer – nimmt ein Leben, um ein Leben zu retten – Erneuerung [E2-3 – Kalb]. Osiris stellt den Prozess, das Wachstum und die zugrunde liegenden zyklischen Aspekte des Universums dar – das Prinzip, das Leben aus dem scheinbaren Tod erschafft.

Das ägyptische Wort für einen jungen Stier ist **A. G L**, was einfach einen (männlichen) Zyklus bedeutet.

Osiris stellt das Prinzip der Verjüngung/Erneuerung im Universum dar. Daher musste im Zusammenhang mit dem alten Ägypten der Stier einen Opfertod erleiden, um das Leben der Gemeinschaft zu gewährleisten. Das Opfer des heiligen Tieres und das Essen seines Fleisches führte einen Gnadenzustand herbei.

Kleine Tafeln in altägyptischen Gräbern stellen manchmal einen schwarzen Stier dar, der die Leiche eines Mannes an seinen endgültigen Wohnsitz in den Regionen der Toten trägt. Der Name dieses Stieres wird als Apis angezeigt, weil Osiris den Zustand des Todes in jeder Person/jedem Ding darstellt – der göttlichen, sterblichen Form.

Überall in Ägypten und in allen Epochen wurden Stiere in Gräbern und Tempeln dargestellt, die während des Festivals geopfert werden – um das Leben zu erneuern zu verjüngen.

Es ist bis heute eine gängige Praxis in Ägypten, dass Jungbullen nach dem Tod eines Menschen geopfert

werden. Die gleiche Praxis setzt sich in den Tausenden von jährlichen Volksheiligenfeste in Ägypten fort.

5. Astronomie – Der Stier ist eines der Tierkreiszeichen [E1 – schreitender Stier]

Als eine Konstellation stellt der Vorderfuß des Stiers [F 23-24 – Bein des Stiers] das Sternbild von Ursus Major – *Der große Wagen* dar.

<u>Katze</u> [E 13]

In der *Litanei des Re*, wird Re als „Der eine von der Katze" und „Die große Katze" beschrieben. Die neun Bereiche des Universums sind in der Katze manifestiert, da die Katze und die Große Enneade (was bedeutet die neunfachen Einheiten) beide dieselbe altägyptische Bedeutung haben. Diese Beziehung hat seinen Weg in die westliche Kultur gefunden, wo man sagt, dass die Katze neun Leben (Bereiche) hat.

Die Katze stellt die völlige Harmonie dar – das Gefühl des inneren Glücks, Zufriedenheit und Frieden.

<u>Kühe [E 4-5 Formen von Kühen]</u> [E 4 Hesat]

Verschiedene Attribute beziehen sich alle auf die Kuh und sind in verschiedenen hieroglyphischen Bilder dargestellt. Das spezifische Attribut ergibt sich aus dem Kontext.

Kühe repräsentieren im Allgemeinen Nahrung sowohl auf physischer als auch metaphysischer Ebene –

sowohl auf der Himmelsebene/kosmischen Ebene als auch auf menschlicher Ebene.

Die Kuh ist die ideale Darstellung für Nahrung aller Art. Die altägyptischen Texte beschreiben die Isis mit den 10.000 Namen in ihrer Rolle als kuhköpfige Hathor als:

> ***Die Kuh Heru-sekha, die alle Dinge hervorbringt ...***
>
> ***Die das Horuskind mit ihrer Milch ernährte.*** **[E 5]**

Wir haben auch die Hieroglyphe für Hesat **[E-4]** eine Form von Hathor, deren Aufgabe es ist, die Jugendlichen zu ernähren.

Hesat stellt die metaphysische Nahrung (Liebe, Fürsorge, Gesang, etc.) dar, die für das Wachstum und das Wohlbefinden der Kinder notwendig ist.

Hathor, als das Symbol der spirituellen Nahrung, spielt auch eine wichtige Rolle in den transformatorischen (Grab) Texten, da sie die spirituelle Nahrung bereitstellt, die die Seelen der Verstorbenen benötigen.

Wenn der erfolgreichen Seele ihre Wiedervereinigung mit der Quelle gelingt, erreicht er/sie die echte Himmelskuh, wo er/sie für die Ewigkeit aufbewahrt wird.

<u>Krokodil</u> [I 3-5]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf das Krokodil. Das spezifische Attribut ergibt sich aus dem Kontext und ist entweder „gut“ oder „böse“.

1. Das Krokodil ist die Manifestation eines Aspektes des Sonnenprinzips. Hier wird ein Bezug zu Plutarchs *Moralia Band V* hergestellt:

> ***“Das Krokodil hat sicherlich Ehre erworben, und das nicht ohne einen plausiblen Grund, denn es wurde zur lebendigen Darstellung Gottes erklärt, da es das einzige Wesen ohne Zunge ist; denn das göttliche Wort bedarf keiner Stimme. “***

2. Das ägyptische Wort für Krokodil ist ***Te- MSaHh***. Die Verbform ist ***MaSaHh*** – das bedeutet *einreiben/ einölen.*

Das englische Wort Messias stammt auch von dem hebräischen und aramäischen *Mashih*, das in seiner Form als Verb *MeSHeH*. bedeutet *zu salben*. Dieses Wort ist ägyptischer Herkunft, wo *MeSSeH* [der Buchstabe s im Ägyptischen entspricht dem ‚sh im Hebräischen und Aramäischen] das Ritual des Einreibens das altägyptischen Königs mit dem Fett von Krokodilen bedeutete, wie es eine Tradition bei allen Königen des Alten Ägyptens war seit mindestens 2700 vor unserer Zeitrechnung.

Die Salbung war ein Ritual der Krönung des ägyptischen Königs. Daher bedeutet Christus/Messias *der Gesalbte, der der König ist.*

3. Die Vorstellung der Geburt des Messias ohne

Geschlechtsverkehr ist im alten Ägypten entstanden. Isis wird nachgesagt, ihren Sohn Horus nach dem Tod ihres Mannes Osiris empfangen zu haben.

Die kosmische Kraft, die für ihre Befruchtung verantwortlich war, war ***MeSSeH***, der Krokodil-Stern, gemäß dem Spruch 148 der Sargtexte:

> ***"Der Krokodil-Stern (MeSSeH) trifft ... Isis erwacht schwanger mit dem Samen des Osiris – nämlich Horus."***

Horus ist das Ergebnis aus dem Treffer des Krokodil-Sterns.

4. Das Krokodil hat auch andere Bedeutungen/Rollen wie es im Tierkreis und in astronomischen Szenen dargestellt wird.

> – Als eine der anerkannten Konstellationen (Sternbild)
> – Es steht in Tierkreisdarstellungen immer am Beginn des Zodiakzyklus oder an seiner normalen horizontalen Position als eine astronomische Konstellation (Sternbild).

5. Das Krokodil stellt das Ende der irdischen Reise dar – den Tod, der notwendig ist, um die Auferstehung und das ewige Leben zu erreichen. Ohne den Tod kann es keine Möglichkeit einer Rückkehr zur Quelle geben.

Diodor von Sizilien schrieb:

"Das Krokodil ist bezeichnend für jede Art von Gemeinheit."

Clemens von Alexandria schrieb in seiner *Stromata/Stromateis Buch V, Kapitel VII*:

"Das Krokodil symbolisiert Schamlosigkeit (Unverschämtheit)".

Hunde [E 14-19]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf den Hund. Es gibt verschiedene Formen von Hunden/Schakalen, die in verschiedenen Positionen in unterschiedlichen Zusammenhängen gezeigt werden. Das spezifische Attribut wird durch den Kontext deutlich.

1. Der Hund/Schakal repräsentiert den guten Orientierungssinn – den göttlichen Führer.

Der Hund/Schakal ist bekannt für sein Heimfindevermögen, bei Tag oder Nacht. Der Hund ist sehr nützlich bei der Suche und ist das Tier der Wahl, um die Blinden zu führen. Als solches ist er eine ausgezeichnete Wahl, um die Seele der Verstorbenen durch die Regionen der Duat zu führen.

2. Die metaphysische Rolle des Hundes spiegelt sich in seiner Ernährung. Der Hund/Schakal schlemmt das Aas und verwandelt es dadurch in einen wohltuende Nahrung. Mit anderen Worten, er stellt die Fähigkeit dar, Abfall in nützliche Nahrung für den Körper (und die Seele) zu verwandeln.

3. Der Hund steht für absolute Treue.

4. Der Hund hat andere ähnliche Erscheinungsformen, die seinen besonderen Eigenschaften entsprechen, wie in Clemens *Stromata/Stromateis Buch V, Kapitel VII* dargestellt:

> ***"… denn die Hunde sind Symbole der zwei Hemisphären, die genau wie die Hunde herumlaufen und wachen …***
>
> ***Und manche sehen auch die Wendekreise durch die Hunde versinnbildlicht, die den Weg der Sonne nach Süden und Norden hüten und bewachen …"***

5. Der Hund wird auch als Sirius der Hundsstern bezeichnet, der in Beziehung steht mit:

a. Dem Stern der Isis – „der große Ernährer"
b. Der Ausgangspunkt im ägyptischen Kalender

a. Sirius – der Hundsstern wird als Wohnort der universellen Mutter – Isis – bezeichnet.

Während der sehr weit zurückliegenden Zeiten der altägyptischen Geschichte wurde Isis mit dem Stern Sirius assoziiert, dem hellsten Stern am Himmel, der, genau wie sie, – der große Ernährer genannt wurde und dessen jährlicher Aufgang zur Überschwemmung des Nils führte.

b. Ägyptens genialer und sehr genauer Kalender

basierte auf der Beobachtung und Untersuchung von Sirius' Bewegungen am Himmel. Diese Tatsache wurde eindeutig im *Webster's Dictionary* anerkannt, welches das Sothisjahr so definiert:

> – es hat mit Sirius, dem Hundsstern zu tun
>
> – Bezeichnung eines altägyptischen Zyklus oder einer Zeitperiode, die auf einem bestimmten Jahr basiert.

Die alten Ägypter wussten, dass das ganze Jahr etwas mehr als 365¼ Tage hatte. Die Erde benötigt 365,25636 Tage, um eine Umdrehung um die Sonne zu vollenden – und das war/ist die Länge des ägyptischen Sothis Jahres. [Weitere Informationen finden Sie in *„Die altägyptische Kultur enthüllt"* von Moustafa Gadalla]

<u>Ei</u> [H 8]

Früher sprachen wir über die Bedeutung des (Mist) Käfers/ Skarabäus und wie er seinen fruchtbaren, eiförmigen Dung formt und rollt. Dies symbolisiert das kosmische Ei.

Ein Ei steht für den Brutkasten, in dem die Schöpfung stattfindet – von einem Vogelei bis hin zu einem eiförmigen Universum.

Die *universelle Blase* ist eiförmig und daher wird die universelle Gebärmutter/Behälter/Blase auch kosmisches Ei genannt.

Die ägyptischen Texte bezeichnen Khnum als denjenigen, der

"das kosmische Ei erschuf"

Khnum ist auch bekannt als der

"Schöpfer des Himmels und der Erde und des Duat [Jenseits] und des Wassers und der Berge."

Das kosmische Ei hat mehrere miteinander verbundene Bedeutungen:

a. das Vehikel des universellen Geistes
b. die Verkörperung der Macht/Lebenskraft

So wie Khnum die göttliche gestaltende Kraft des gesamten Universums repräsentiert, wird Khnum auch dargestellt, wie er das Abbild des Miniaturuniversums – des Menschen – auf einer Töpferscheibe herstellt.

Falke [G 5—13]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf den Falken. Es gibt verschiedene Formen des Falken – dargestellt in verschiedenen Positionen und unterschiedlichen Kontexten. Das spezifische Attribut wird durch den Kontext deutlich.

1. Falken repräsentieren nach Clemens von Alexandrias *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII* das universelle solare Prinzip:

" – der Falke symbolisiert die Sonne, denn sie

ist feurig und zerstörerisch (daher schreiben die Ägypter der Sonne auch pestartige Krankheiten zu) …“

2. Der Falke wird/wurde eng mit Horus – einer Manifestation des solaren Prinzips – in Verbindung gebracht

In seiner *Moralia, Buch V* sagt Plutarch:

“durch einen Falken stellen sie Gott dar.”

In Clemens von Alexandrias *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII*:

„Ein Falke war das Symbol Gottes.“

3. Falken repräsentieren nach Clemens von Alexandrias *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII* die Äquatorlinie:

„Der Falke stellt den Himmelsäquator dar, der hoch liegt und von der Sonne ausgetrocknet ist …“

4. Falken repräsentieren nach Diodor von Sizilien Schnelligkeit:

„Nun bedeutet der Falke für sie alles, was schnell geschieht, da dieses Tier praktisch das schnellste geflügelte Wesen ist. Und das das dargestellte Konzept wird dann durch die entsprechende metaphorische Übertragung auf alle schnellen Dinge übertragen und auf alles, wofür Schnelligkeit angemessen ist, gerade so als ob sie benannt worden

wären. Und das Krokodil ist ein Symbol für alles, was böse ist."

[Lesen Sie *"Ägyptische Gottheiten"* von Moustafa Gadalla für weitere Infos über Horus und Falken]

<u>Feder</u>[H 6]

Der große Straußenfeder/Feder stellt die Schwerelosigkeit der Wahrheit dar, die in der Regel mit Maat identifiziert wird durch eine Feder der Wahrheit, die auf ihrem Kopf befestigt ist.

Lesen Sie mehr über deren Verwendungen bei Maat, anderen Göttern und ihrem Maß des reinen Bewusstseins beim typischen Prozess des Wiegens des Herzens am Tag des Gerichts in *„Ägyptische Gottheiten"* von Moustafa Gadalla.

<u>Fisch</u> [K 1-7]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf den Fisch. Das spezifische Attribut wird durch den Kontext deutlich.

1. Das Fischen stellt die Fähigkeit dar, die wilden Aspekte der Natur zu kontrollieren – egal ob sie sich in uns befinden oder außerhalb.

Angelszenen gibt es reichlich in den ägyptischen Tempeln und Gräbern. In den ägyptischen Texten nimmt Horus die Form eines Fischers an und seine vier Schüler ("Söhne") fischen ebenfalls mit ihm.

Christus verwendet eine ähnliche Symbolik, wenn er seine Schüler zu Menschenfischern macht.

2. Der Fisch symbolisiert laut *Plutarchs Moralia Buch V* "Hass":

> ***"durch den Fisch [symbolisierten die Ägypter] Hass."***

Eine ähnliche Beschreibung liefert Clemens von Alexandria in seiner *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel 7*:

> ***"der Fisch symbolisiert Hass"***

Dies bezieht sich auf die Allegorie von Osiris, als der böse Seth und seine Komplizen den Körper des Osiris in Stücke schnitten und sein Phallus in den Nil geworfen wurde, wo die Fische ihn aßen.

3. Der Fisch stinkt wie kein anderes Tier – daher kann ein Fisch auch Geiz bedeuten.

4. Der Fisch symbolisiert auch Wiedergeburt – Überfluss.

Frosch [I 7]

Frösche stellen Empfängnis und Fortpflanzung dar, d. h. die Quelle des Lebens.

Die männlichen Frösche sind extrem fruchtbar. Frösche werden kurz vor der jährlichen Überschwem-

mung des Nils in großer Zahl gesichtet, sie symbolisieren das neue Leben.

Frösche sind ein Symbol des Überflusses, der Fruchtbarkeit – Auferstehung/Wiedergeburt.

Frosch Amulette waren/sind sehr beliebt in Ägypten für die Fruchtbarkeit wegen der fruchtbaren Natur des Frosches.

Giraffe [E 27]

Mit ihren langen Hälsen sind Giraffen in der Lage, besser als jedes Landtier mit ihren Füßen auf dem Boden zu sehen/überwachen/beobachten – mit allen metaphysischen Überlegungen für solche körperlichen Merkmale.

Gans [G 38-39]

Die Gans symbolisiert/drückt das Wort "Sohn" in der ägyptischen Sprache aus wegen der intensiven Liebe dieses Vogels zu seinen Nachkommen, wie Horapollon bestätigt.

Es ist auch die Gans, die das goldene Ei legte – die Quelle der Schöpfung.

Hase [E 34]

Die Augen des Hasen bleiben immer offen. Eine solche physikalische Eigenschaft symbolisiert das kosmische metaphysische Konzept für die stets offenen wachsamen göttlichen Augen.

Die langen Ohren des Tieres bedeuten außerdem das göttliche Hören/Zuhören.

Reiher [Storch/Phönix] [G 31-32]

Der Reiher, Storch und Phönix sind eng miteinander verknüpft. Der Phönix wurde von den Ägyptern als Storch- oder Reiherähnlicher Vogel identifiziert, genannt *Benu/Bennu.* Bennu wird dargestellt als ein fliegender Vogel, der aussieht wie eine Mischung aus Reiher und Storch oder auch eine Mischung aus Falke und Storch. Einige seiner bedeutendenden Attribute sind:

1. Er repräsentiert die Wiedergeburt – als Manifestation des wiederauferstandenen Osiris.

Der Storch ist bekannt für seinen Wanderinstinkt und sein Heimfindevermögen und ist außerdem weltweit als der Vogel bekannt, der die Neugeborenen zu ihren neuen Familien trägt.

Bennu in Form des Storches bringt ein neues Leben.

Der Storch kehrt mit gleichbleibender Präzision in sein eigenes Nest zurück, und daher ist der Zugvogel die perfekte Wahl, um die Seele zu symbolisieren, die zu ihrer Quelle zurückkehrt.

Osiris steht für das Göttliche in einer sterblichen Form, die lebt, stirbt und wiedergeboren wird. Daher wohnt die Seele des Osiris in dem Vogel Bennu, der

immer in der Nähe von Szenen der Auferstehung zu finden ist.

Jeder Verstorbene ist Osiris, der wieder auferstehen und wiedergeboren werden wird.

2. Er stellt den Zustand der Gewinnung/Wiedergewinnung des Bewusstseins dar.

3. Als Symbol für die Wiedergeburt wird er mit dem Sonnenprinzip assoziiert.

4. Es wird auch als Symbol des Planeten Venus bezeichnet, mit allem was dazu gehört.

Der Reiher wird in zwei Positionen dargestellt – inaktiv/hockend oder aktiv/schreitend.

> **a.** An der Quelle wird er thronend dargestellt auf dem Benben – dem Symbol des Urhügels. In dieser Hinsicht ist er der Phönix, der sich aus der Asche des Urhügels erhebt, um ein neues Leben zu beginnen.
>
> **b.** Schreitend dargestellt, führt er alle Lebewesen zur Quelle.

Es ist ein kontinuierlicher Zyklus des aus der Quelle Hervorkommens und zu ihr Zurückkehrens.

Bennu als solches ist ein Symbol der Auferstehung und es gab Formeln, die die Verstorbenen anleiteten, wie sie zum Bennu wurden.

Nilpferd [E 25]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf das Nilpferd. Das spezifische Attribut ergibt sich aus dem Kontext und ist entweder „gut“ oder „böse“.

1. Da es von zerstörerischer Natur ist, wird es als eines von Seths Tieren betrachtet. Dies wird in Plutarchs *Moralia Buch V* bestätigt:

> ***„[zeigen sie] durch das Nilpferd Schamlosigkeit.“***

2. Die enorme Größe des Nilpferds zeigt seine mütterlichen/schwangeren Attribute und ist somit ein Symbol der Fruchtbarkeit.

3. Die Muttertiere sind für den furchtlosen Schutz ihrer Jungen bekannt.

4. Als “Mutter aller”, findet man seine aufrechte Form zu Beginn eines jeden Zyklus – wie dem Zodiak – wie es in zahlreichen Orten in ganz Ägypten vor der griechischen Ära dargestellt wird.

5. Als Träger/Behältnis aller Schöpfung, findet man es in allen Wiedergeburtsszenen – kosmischen und anderen.

6. In der Astronomie ist das Nilpferd eines der nördlichen zirkumpolaren Sternbilder.

Wiedehopf [G 22]

In dem ägyptischen mystischen Gedicht "Konferenz der Vögel", ist der Wiedehopf Chef der Truppe von Vögeln, die zur Suche nach dem Simurg oder göttliche Prinzip aufbricht. In dieser Sufi-Allegorie ist der Wiedehopf weiblich.

Von besonderem Interesse ist die konsequente Darstellung eines alten ägyptischen Erwachsenen mit seinem Sohn, der eine Jugendlocke an der Seite trägt sowie den Wiedehopf.

Pferd [E 6]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf das Pferd. Das spezifische Attribut wird durch den Kontext deutlich

1. Das Pferd steht nach Clemens von Alexandrias *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII* für Standhaftigkeit und Vertrauen:

> ***"Das Pferd symbolisiert Standhaftigkeit und Vertrauen."***

2. Das Pferd ist das hieroglyphische Symbol für *nobel/edel.*

Das Pferd stellt die treibende Kraft dar, die, wenn sie richtig gelenkt wird, in den Adelsstand führt.

3. Außergewöhnliche Menschen werden vom Monarchen geadelt [zum Ritter geschlagen].

Dieses ägyptische Konzept findet sich in den gegen-

wärtigen Traditionen, wenn wegen den außergewöhnlichen Leistungen einer Person, diese Person von keinem anderen als dem Monarchen geadelt wird.

4. Abgebildet beim Besiegen der Kräfte des Chaos.

Der göttliche Mensch wird in ägyptischen Tempeln dargestellt beim Angreifen und Besiegen der chaotischen Kräfte – die als Fremde und wilde Tiere dargestellt sind.

Diese Darstellungen sind symbolische Darstellungen des inneren Kampfes – zwischen den Kräften des Guten und des Bösen.

In weltlichen Sinne benutzt die berittene Polizei überall Pferde, um die Massen zu führen und zu kontrollieren. Pferdestärke wird außerdem von der Polizei verwendet, um ungeordnete Massen zu zerstreuen.

Wir verwenden den Begriff Pferdestärke als Maßeinheit der Energie.

5. In den ägyptischen Traditionen ist die menschliche Zunge mit einem Pferd gleichgesetzt. Die Zunge ist der stärkste Muskel im menschlichen Körper. Die treibende Kraft des Pferdes oder der Zunge steuern Ihr Schicksal.

Die Symbolik des Pferdes als treibende Kraft ist in der Tat sehr mächtig.

<u>Ibis</u> [G 25 – 30]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf den Ibis. Das spezifische Attribut wird durch den Kontext deutlich.

Es gibt mehrere Hieroglyphensymbole für den Ibis, der auf verschiedene Typen und Positionen hinweist.

1. Der Ibis repräsentiert nach Clemens von Alexandrias *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII* das universelle lunare Prinzip:

> ***„Der Ibis aber ist Sinnbild des Mondes, wobei sie die beschattete Seite des Mondes mit dem schwarzen und die beleuchtete Seite mit dem weißen Teil der Federn vergleichen."***

2. Der Ibis stellt nach Clemens von Alexandrias *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII* die Ekliptik dar:

> ***„ … bedeutet der Falke, wie der Ibis, die Ekliptik. Denn am meisten von allen Tieren scheint der Ibis den Anfang der Kenntnis von Zahl und Maß den Ägyptern vermittelt zu haben, ebenso wie die Kenntnis von den Kreisen die Ekliptik."***

3. Die Ibis ist eng mit Thoth verbunden, da auch er ein lunares Prinzip darstellt.

4. Der Ibis wird mit dem gleichseitigen Dreieck asso-

ziiert, wie Plutarch in seiner *Moralia Band V* über das alte Ägypten schrieb:

> ***"Durch das Spreizen seiner Füße, in ihrer Relation zueinander und zu seinem Schnabel, bildet der Ibis ein gleichseitiges Dreieck.***

<u>Löwe & Löwin</u> [E 22-23]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf die Löwen. Das spezifische Attribut wird durch den Kontext deutlich.

Es gibt mehrere Hieroglyphensymbole für die Löwen, die auf verschiedene Typen und Positionen hinweisen.

[E 22 – schreitender Löwe] [E 23 – kauernder/liegender/sitzender Löwe – defensive Rolle]

1. Der Löwe symbolisiert Stärke, Majestät, Macht, Herrschaft, usw. Clemens von Alexandria schrieb in seiner *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII:*

> ***"Der Löwe ist für die Ägypter das Symbol der Stärke und Tapferkeit."***

2. Die Löwin repräsentiert die „Löwenmutter" mit allem, was dazugehört – leidenschaftlich, schützend, zärtlich, liebevoll, pflegend, unterstützend und ermutigend.

Die Löwin wird im Alten Ägypten durch Sekh-Mut vertreten. Sekhmet oder Sekhmut sind eigentlich

zwei Worte: Sekh und Mut, was bedeutet *Die Ältere* oder die *Löwenmutter.*

3. Die Löwin stellt den feurigen Aspekt der kreativen Kraft dar.

In der *Sonnenlitanei* wird Re (in einer seiner 75 Formen/Attribute) als ***„Der von der Katze"*** und als ***„Die große Katze"*** beschrieben.

4. Die Löwin ist das furchtloseste Tier auf der Erde. In unseren modernen Gesellschaften sind die Eingeweide und Wirbelsäule Symbole physischen Mutes. Dieses Konzept hat altägyptische Wurzeln. Im *Papyrus von Ani* [Tafel 32, §42], lesen wir:

> ***„... mein Bauch und meine Wirbelsäule sind Sekh-Mut ..."***

<u>Schwein</u> [E 12]

Als ein wildes Tier stellt es den wilden Aspekt der Schöpfung dar und deshalb wird das Wildschwein als eines von Seths Komplizen/Tieren betrachtet.

<u>Widder</u> [E 10-11]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf die Widder. Das spezifische Attribut wird durch den Kontext deutlich.

Die ägyptischen Hieroglyphen zeigt eine Art von Widdern mit waagrechten Hörnern. Auf Wanddarstellungen und Statuen gibt es zwei verschiedene Widder:

1. gewundene Hörner, die sich auf Manifestationsaspekte der Schöpfung wie das Tierkreis-Zeitalter des Widders beziehen – das letzte begann ungefähr 2300 vor unserer Zeitrechnung.
2. Waagrechte Hörner, die sich auf die konzeptionellen Aspekte der Schöpfung, die von Khnum vertreten werden, beziehen.

Unser Fokus liegt hier auf dem hieroglyphischen Widder mit den langen waagrechten Hörnern.

Der Widder wurde im Alten Ägypten Ba genannt.

Ba hat mehrere miteinander verbundenen Bedeutungen:

a. das Vehikel des universellen Geistes
b. die Verkörperung der Macht/Lebenskraft
c. die äußerliche Manifestation der Macht

Alle oben genannten Punkte stellen Khnum als einen Aspekt der schöpferischen Kraft des Re dar.

Khnum stellt den göttlichen gestaltenden Aspekt der Gestaltung und des Formens des Universum dar – sowohl physisch als auch metaphysisch.

Es gibt 75 Formen oder Aspekte des Re – und Khnum ist einer dieser Aspekte.

Khnum stellt die Verkörperung der kreativen Kraft des Re dar.

Das Tier, in dem Khnum als Mensch inkarnierte, war der Widder mit flachen Hörnern, die sich im rechten Winkel zu seinem Kopf befanden.

Khnum wird in manchen Zusammenhängen als widderköpfiger Vogel dargestellt. Dieser Vogel steht für die Ba des Re – Die allumfassende universelle Ba [Seele]

Schlangen [I 9-15]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf die Schlange. Das spezifische Attribut ergibt sich aus dem Kontext und ist entweder „gut" oder „böse".

Verschiedene Hieroglyphen werden verwendet, um Variationen von Zweck und Handlungen zu entsprechen – ruhend, aufgerichtet, zusammengerollt, usw. Schlangen repräsentieren verschiedene Aspekte wie zum Beispiel:

1. Sie symbolisieren die duale Natur der Schöpfung

Die Schlange stellt das dualisierenden Prinzip dar, die Fähigkeit eines Wesens, sich in zwei Teile zu teilen.

Wenn man eine Schlange anschaut, stellt sie mit ihrer undifferenzierten Länge die Einheit dar.

Es ist die Einheit, die die Macht enthält, die zur Dualität führt.

In der Phase vor der Schöpfung wurde der weib-

liche Aspekt des Zustands vor der Schöpfung als Schlangen dargestellt, die an den Schwänzen gehalten wurden – um das Potenzial der inneliegenden Schöpfungskräfte dazustellen.

Die Schlange, die ein bemerkenswert individualistisches Tier ist, trägt sowohl eine gespaltene Zunge (verbale Dualität) als auch einen Doppel-Penis (sexuelle Dualität).

Die Schlange als das flexibelste Tier stellt den Anbieter all der verschiedenen Formen der Schöpfung dar.

Neheb Kau—was bedeutet der Anbieter von Formen/Attributen/Eigenschaften – war der Name, der der Schlange gegeben wurde, die die Urschlange/Spirale im alten Ägypten darstellt.

Neheb Kau wird als zweiköpfige Schlange dargestellt, bezeichnend für die durale spiralförmige Natur des Universums.

2. Sie symbolisieren den göttlichen Verstand

Als Symbol der Dualität stellt die Schlange den Intellekt dar, die Fähigkeit, durch die man das Ganze in seine Bestandteile zerlegen kann. Dies ist analog zur Schöpfung, in dem Sinne, dass eine Vielzahl aus einer Einheit geschaffen wird.

3. Ein Symbol der Macht der Schöpfung

Die Fähigkeit, sich zu vermehren, ist ein weiblicher

Aspekt. Als solches wurde eine Form der Schlange als Hieroglyphensymbol verwendet, um eine Netert (Göttin) darzustellen. Der weibliche Aspekt, die Netert (Göttin), stellt die aktive potente Macht im Universum dar.

4. Die Macht der Opposition ["Das Böse"]

Die Schöpfungszyklus gibt vor, dass die Vielfalt wieder mit seiner ursprünglichen Einheit wiedervereinigt wird. Um die Wiedervereinigung der dualisierenden Natur, die durch die Schlange symbolisiert wird, zu erreichen, muss ihr widerstanden werden.

Apep (Apopis) ist eine zusammengerollte Schlange – eine Form von Seth, der die Macht der Opposition gegenüber der Auferstehung darstellt.

Geier [G 14-16]

Verschiedene Attribute beziehen sich auf den Geier. Das spezifische Attribut wird durch den Kontext deutlich.

1. Der Geier stellt die Kargheit dar.

2. Der Geier ist ein Symbol der **jungfräulichen Geburt** – mit anderen Worten: **Reinheit**. Der Geier drückt das Konzept der "jungfräulichen Geburt" aus, weil die weiblichen Geier schwanger werden, indem sie sich dem Samenstrahl der Männchen aussetzen, ohne jeglichen Körperkontakt.

Das bekannteste Beispiel ist das der jungfräulichen

Mutter Isis und ihres Kindes Horus – Madonna und das Kind

3. Der Geier stellt *Mut* die Selbstreinigungskraft dar, mit allem was sie impliziert.

4. Die Geier soll besonders eifrig sein bei der Pflege seines Nachwuchses.

KAPITEL 5.

MENSCHLICHE UND TIERKÖPFIGE MENSCHLICHE HIEROGLYPHENBILDER *** FUNKY FONT

5.1 METAPHYSISCHE BEDEUTUNG DER MENSCHLICHEN BILDER

So viele Phrasen werden auf der ganzen Welt verwendet, die ständig behaupten, dass das menschliche Wesen nach dem Bild Gottes geschaffen wurde, d. h. als Miniaturuniversum; und dass man das Universum versteht, wenn man sich selbst versteht – und umgekehrt.

Doch keine Kultur hat jemals das obige Prinzip so praktiziert wie die alten Ägypter. Von zentraler Bedeutung für ihr Verständnis des Universums war die Erkenntnis, dass der Mensch nach dem Bilde Gottes gemacht wurde, und daher ein Mensch das Abbild der gesamten Schöpfung darstellt.

Beispiele für Hieroglyphenbilder mit menschlichen Abbildungen finden sich in Abschnitt A & B der*Norm „List of Hieroglyphics“(Liste der Hieroglyphen)* [erhältlich im Internet]

5.2 METAPHYSISCHE BEDEUTUNG DER TIERKÖPFIGEN BILDER

Wie bereits zuvor erwähnt, ermöglichte es die sorgfältige Beobachtung der Ägypter und ihre profunden Kenntnisse der natürlichen Welt, bestimmte Tiere mit spezifischen Eigenschaften zu identifizieren, die bestimmte göttliche Funktionen und Prinzipien in einer besonders reinen und auffälligen Art und Weise symbolisieren könnten. Daher wurden bestimmte Tiere als Symbole für einen bestimmten Aspekt einer Gottheit gewählt. Wenn im Alten Ägypten ein vollständiges Tier dargestellt wurde, repräsentierte es eine bestimmte Funktion/Attribut in dessen reinster Form. Wenn eine tierköpfige Figur/Bild dargestellt wird, vermittelt es eine bestimmte Funktion/Attribut ins Universum – welches als menschliche Form gezeigt wird – in Einklang mit dem Thema, dass der Mensch das Abbild der gesamten Schöpfung ist.

Die menschlichen Abbildungen mit Tierköpfen stellen die göttlichen Kräfte dar, die die Ägypter Neteru (Götter, Göttinnen) nennen. Sie sind die Manifestationen der göttlichen Energie im Universum.

Damit die Schöpfung existieren und weiterleben kann, müssen die göttlichen Energien als männliche und weibliche Prinzipien angesehen werden. Daher drückten die alten Ägypter die kosmischen Energiekräfte in den Begriffen von Netert (weibliches Prinzip) und Neter (männliches Prinzip) aus.

[Für weitere Details über die kosmischen Funktionen der Neteru (Götter, Göttinnen), lesen Sie die Veröffentli-

chungen des selben Autors, insbesondere *Die ägyptische Kosmologie* und *Die Ägyptischen Gottheiten*]

5.3 BEISPIEL DIESBEZÜGLICHER ÄGYPTISCHER HIEROGLYPHENBILDER

Als Nächstes folgt eine Auswahl ägyptischer Hieroglyphenbilder mit menschlichen und tierköpfigen menschlichen Piktogrammen samt einer ganz kurzen Übersicht über die metaphysischen Funktionen/Attribute jedes einzelnen. Es ist stets hilfreich, bei jedem Bild an darauf bezogene Redewendungen zu denken, um die Natur/das Verhalten/die Merkmale/die Attribute, die sich auf das jeweilige Bild beziehen, zu erkennen.

Die Primärfunktion der ägyptischen Ideogramme ist die Darstellung von Gedanken. Das bedeutet, dass man sowohl nach dem figürlichen (= ein Objekt steht für eine seiner Qualitäten) als auch dem allegorischen (= ein Objekt ist durch rätselhafte gedankliche Hintergründe damit verbunden) Aspekt suchen muss.

Wir müssen immer an die Verbindung zwischen visuellen Formen und ihren Bedeutungen denken. Eine visuelle Form könnte mimetisch oder nachahmend sein und in direkter Weise Eigenschaften des Objekts, welches sie darstellt, kopieren; es könnte auch assoziativ sein, Attribute vortäuschen, die nicht visuell vorhanden sind, so wie abstrakte Eigenschaften, die sich der buchstäblichen Beschreibung entziehen und zuletzt könnte sie symbolisch sein und nur eine Bedeutung haben, wenn sie gemäß den Konventionen oder dem Wissenssystem entschlüsselt wurde, welche – obwohl nicht von Natur aus visuell – durch visuelle Mittel ausgedrückt werden könnte.

Beispiele für Hieroglyphenbilder mit menschlichen sowie tierköpfigen menschlichen Abbildungen finden sich in Abschnitt A & B der Norm *„List of Hieroglyphics"(Liste der Hieroglyphen)* [erhältlich im Internet]

<u>Alter Mann mit Stock</u> [A 19-20]

In seiner *Moralia, Buch 5*, sagt Plutarch:

> ***"der alte Mann [in den ägyptischen Hieroglyphen] ist das Symbol des Vergehens"***

Clemens von Alexandria schrieb in seiner *Stromata/ Stromateis, Buch V, Kapitel VII:*

> ***"ein alter Mann** [in den ägyptischen Hieroglyphen] **ist das Symbol des Zerfalls."***

<u>Zusammengebundene Arme</u> [A 13]

Wie immer, sollten wir es als ein Bild einer Redensart betrachten – ***„meine Hände/Arme sind gebunden."*** Dieses Hieroglyphenbild repräsentiert die Unfähigkeit zu handeln – harmlos – neutralisiert – unter Kontrolle – usw.

<u>ein fragendes Kind</u> [A 2, 17, 18]

Ein Zeigefinger an den Mund gehalten stellt das Wissen um die Nahrungszufuhr dar – ein Zustand der fortgeschrittenen Entwicklung. Clemens von Alexandria schrieb in seiner *Stromata/Stromateis, Buch V, Kapitel VII:*

*"**Ein Junge*** [in den ägyptischen Hieroglyphen] ***ist das Symbol der Entwicklung"***

Mann mit einem Stock [A 21-26]

Ein Mann mit Stock hat viele Bedeutungen, abhängig von der Position des Stocks und dem Kontext.

Der Stick stellt das Konzept der Negierung dar, mit allem, was es impliziert.

Beachten Sie Beispiele für ähnliche bildliche Verwendungen des Wortes "Stock" (stick) in der englischen Sprache, wie zum Beispiel:

'Stick it (to him, etc.)'—'Nothing to shake a stick at'— 'a carrot and a stick'

Sitzend ohne Sitz [A 17-18]

Der Sitz gibt Legitimität und Autorität wie ein Thron.

Das Fehlen eines Sitzes hat die entgegengesetzte Bedeutung.

Sitzend auf einem Sitz [A 50-51]

Der Sitz gibt Legitimität und Autorität wie ein Thron.

Siehe auch das "Sitz" Hieroglyphensymbol in Kapitel 8 dieses Buches.

Hirte [sitzende Neter/Netert (Götter/Göttinnen)] [A 40-49, B 1-7, 9-10, 12, 17]

Hirten repräsentieren das Göttliche im Menschen.

Jede Hirtenfigur stellt einen spezifischen Aspekt/Rolle/Konzept im Schöpfungsprozess und seiner Steuerung dar.

[Für weitere detaillierte Informationen lesen Sie *Die ägyptische Kosmologie* und *Die Ägyptischen Gottheiten* von Moustafa Gaddala]

Frau und Kind [B 5-6]

Madonna und Kind sind im Alten Ägypten bereits seit den ersten Tagen seiner Geschichte präsent, da sie die Allegorie der ägyptischen jungfräulichen Mutter Isis und ihrem Kind Horus darstellt. Als solches ist das Symbol auch voller Bedeutungen, die sich um die Schöpfung selbst drehen.

[Weitere Informationen finden Sie in dem Buch *Die Ägyptischen Gottheiten* von Moustafa Gaddala]

KAPITEL 6.

HIEROGLYPHENBILDER MENSCHLICHER KÖRPERTEILE *** FUNKY FONT THROUGHOUT

6.1 METAPHYSISCHE BEDEUTUNG DER BILDER MENSCHLICHER KÖRPERTEILE

Es ist ein menschlicher Instinkt weltweit, ein menschliches Organ/Körperteil zu verwenden, um einen metaphysischen Aspekt zu beschreiben. Die altägyptischen Texte und Symbole sind von diesem Verständnis durchdrungen, dass der Mensch (als Ganzes und auch teilweise) das Abbild des Universums (als Ganzes und auch teilweise) ist.

Für die alten Ägypter repräsentiert der Mensch, als ein Miniaturuniversum, das erschaffene Abbild der gesamten Schöpfung. Daher wird Re – der kosmische kreative Impuls – auch genannt: ***Der Eine, der sich zusammengefügt hat, der aus seinen eigenen Mitgliedern entstand.*** Daher ist das menschliche Wesen (das Abbild der Schöpfung) ebenfalls *Einer, der sich zusammengefügt hat*. Der menschliche Körper ist eine Einheit, die aus verschiedenen Teilen besteht. In der *Litanei des Re* werden die Kör-

perteile des göttlichen Menschen jeweils mit einem Neter (Gott) oder einer Netert (Göttin) identifiziert.

Wenn der Mensch das Universum in Miniatur ist, dann werden alle Faktoren innerhalb eines Menschen in größerem Maßstab ins Universum dupliziert. Alle Antriebe und Kräfte, die im Menschen mächtig sind, sind auch mächtig im Universum. In Übereinstimmung mit dem kosmischen Bewusstsein der Ägypter wird angenommen, dass jede Handlung, die durch den Menschen durchgeführt wird, mit einem größeren Muster im Universum verbunden ist, einschließlich des Niesens, Zwinkern, Spuckens, Schreiens, Weinens, Tanzens, Spielens, Essens, Trinkens und des Geschlechtsverkehrs.

Der Mensch war für die alten Ägypter die Verkörperung der Gesetze der Schöpfung. Daher wurden die physiologischen Funktionen und Prozesse der verschiedenen Teile des Körpers als Manifestation der kosmischen Funktionen betrachtet. Die Glieder und Organe hatten eine metaphysische Funktion, zusätzlich zu ihrem körperlichen Zweck. Die Teile des Körpers wurden einem der Neteru (göttlichen Prinzipien) geweiht, wie es in der Aufzeichnung der gesamten ägyptischen Geschichte erwähnt wird.

Sprüche 215 § 148-149, aus der Sargkammer von Unas Grab (Schuttpyramide) in Sakkara, identifizierten die Teile des Körpers (Kopf, Nase, Zähne, Arme, Beine, etc.), jeweils mit den göttlichen Neteru (Götter, Göttinnen).

Dein Kopf ist der des Horus
. . .
Deine Nase ist Anubis

Deine Zähne sind Sopdu
Deine Arme sind Hapi und Dua-mutef
. . .
Deine Beine sind Imesty und Kebeh-senuf
. . .
Alle deine Körperteile sind die Zwillinge des Atam

Aus dem *Papyrus von Ani,* [Tafel 32, Element 42]:

Mein Haar ist Nun; mein Gesicht ist Re; meine Augen sind Hathor; meine Ohren sind Wep-wawet; meine Nase ist Sie, die über ihrem Lotus-Blatt präsidiert; meine Lippen sind Anubis; meine Molaren *(Backenzähne)* ***sind Selket; meine Schneidezähne sind Isis; meine Arme sind der Widder, der Herr von Mendes; meine Brust ist Neith; mein Rücken ist Seth; mein Phallus ist Osiris; ... mein Bauch und meine Wirbelsäule sind Sachmet; mein Gesäß sind das Auge des Horus; meine Oberschenkel und Waden sind Nut; meine Füße sind Ptah; ... es gibt kein Glied an mir, das ohne einen Neter (Gott) ist und Thot ist der Schutz all meines Fleisches.***

Der obige Text lässt keinen Zweifel an der Göttlichkeit jedes Gliedes:

... es gibt kein Glied an mir, das ohne einen Neter (Gott) ist ...

6.2 BEISPIEL DIESBEZÜGLICHER ÄGYPTISCHER HIEROGLYPHENBILDER

Beispiele für Hieroglyphenbilder mit menschlichen Organen und Körperteilen finden sich in Abschnitt C der Norm

„List of Hieroglyphics"(Liste der Hieroglyphen) [erhältlich im Internet]

Die Primärfunktion der ägyptischen Ideogramme ist die Darstellung von Gedanken. Das bedeutet, dass man sowohl nach dem figürlichen (= ein Objekt steht für eine seiner Qualitäten) als auch dem allegorischen (= ein Objekt ist durch rätselhafte gedankliche Hintergründe damit verbunden) Aspekt suchen muss.

Wir müssen immer an die Verbindung zwischen visuellen Formen und ihren Bedeutungen denken. Eine visuelle Form könnte mimetisch oder nachahmend sein und in direkter Weise Eigenschaften des Objekts, welches sie darstellt, kopieren; es könnte auch assoziativ sein, Attribute vortäuschen, die nicht visuell vorhanden sind, so wie abstrakte Eigenschaften, die sich der buchstäblichen Beschreibung entziehen und zuletzt könnte sie symbolisch sein und nur eine Bedeutung haben, wenn sie gemäß den Konventionen oder dem Wissenssystem entschlüsselt wurde, welches – obwohl nicht von Natur aus visuell – durch visuelle Mittel ausgedrückt werden könnte.

Als nächstes folgt eine Auswahl ägyptischer Hieroglyphenbilder mit auf menschliche Körperteile bezogenen Piktogrammen samt einer ganz kurzen Übersicht über die metaphysischen Funktionen/Attribute jedes einzelnen. Es ist stets hilfreich, bei jedem Bild an darauf bezogene Redewendungen zu denken, um die Natur/das Verhalten/die Merkmale/die Attribute, die sich auf das jeweilige Bild beziehen, zu erkennen.

<u>Arme</u> [D 35-45] Arme und Hände – [D 28] Ka

Es gibt eine Reihe von Hieroglyphensymbolen, die Variationen des Unterarmes zusammen mit der Hand in verschiedenen Positionen und Gestik zeigen, wie:

– 90 Grad oder ein abgewinkelter Ellenbogen
– Hände geöffnet oder geschlossen -Faust – Handfläche nach unten/oben – usw.

Das Symbol ist für den ganzen Arm (nicht nur Unterarm) und die Hand hat viele mögliche Bedeutungen:

1. Oberes Gliedmaß des menschlichen Körpers
2. Unterarms bedeutet Arbeit, Stärke, usw.
3. Macht, etwas ergreifen, Steuerung: „der lange Arm des Gesetzes";
4. Kraft – im irdischen Sinne: Waffen, Zweig des Militärs; mit Teilen, die für den Betrieb/Krieg benötigt werden, auszustatten, einen Streit beginnen.

Das gesamte messtechnische System Ägyptens basierte auf der menschlichen Gestalt – seine Einheiten leiteten sich von der idealen Länge der Gliedmaßen ab. Der Haupt-Längenmaß war die Elle: die Länge des Unterarms vom Ellenbogen bis zur Fingerspitze des mittleren Fingers. Die Elle wurde weiter unterteilt in entweder 7 Handbreit/Handflächen zu je vier Einheiten [Fingern] oder 28 Fingern insgesamt. Eine ägyptische Elle sind 1.72 ' oder 0,5236 m.

Der Ka **[D 28]** [Astralkörper] wird dargestellt als ein paar zum Himmel ausgestreckte Arme. Der Ka ist im Grunde eine der neun metaphysischen Hauptkom-

ponenten des Menschen. Der Ka ist die Kombination von mehreren miteinander verknüpften Unterkomponenten. Er ist mit dem gleichzusetzen, was wir als *Persönlichkeit* beschreiben. Der Ka stirbt nicht mit dem sterblichen Körper, obwohl er in seine vielen Unterkomponenten zerfällt.

Ohren [D 18]

Ohren bedeuten Hören und in der Folge einen größeren metaphysischen Sinn der Anerkennung, des Lernens und Begreifens. Einer der Texte im *Ägyptischen Buch der Höhlen*, beschreibt die Unerleuchteten:

> ***"Sie sind wie diejenigen, die den großen Gott nicht sehen, die nicht die Strahlen seiner Scheibe wahrnehmen, deren Seelen die Erde nicht verlassen, die die Worte dieses großen Gottes nicht hören, wenn er in der Nähe ihrer Höhle vorübergeht."***

Die Beschreibung ähnelt sehr dem Verweis in den Evangelien auf jene, die ***"Augen haben, um zu sehen, und Ohren, um zu hören."***

Das Auge und seine Bestandteile [D4-17]

Es gibt verschiedene Hieroglyphenbilder, die Varianten des Augensymbols zeigen **[D4-10]** und Teile des Auges **[D11-17]**.

1. Das Auge ist der Teil des Körpers, der in der Lage ist, das Licht zu empfangen und ist daher das Symbol für die geistige Fähigkeit.

Einer der Texte im Ägyptischen Buch der Höhlen, beschreibt die Unerleuchteten:

> ***"Sie sind wie diejenigen, die den großen Gott nicht sehen, die nicht die Strahlen seiner Scheibe wahrnehmen, deren Seelen die Erde nicht verlassen, die die Worte dieses großen Gottes nicht hören, wenn er in der Nähe ihrer Höhle vorübergeht."***

Die Beschreibung ähnelt sehr dem Verweis in den Evangelien auf jene, die ***"Augen haben, um zu sehen, und Ohren, um zu hören."***

2. Das rechte Auge symbolisiert das solare Prinzip und das linke Auge symbolisiert das lunare Prinzip. Die beiden Augen zusammen symbolisieren die gesamte Einheit der dualen Prinzipien der Schöpfung.

3. ***"Das Auge symbolisiert für die Ägypter den Wächter der Gerechtigkeit und der Hüter des ganzen Körpers",*** wie Diodor von Sizilien zitiert.

Teile des Auges [D 11-17]—In Verbindung mit dem gesamten messtechnischen System, das in Ägypten auf der menschlichen Gestalt basierte, sind die Augenbereiche die Glyphen für die Brüche ½ und 1/64.

Weibliche Genitalien [V 39]

Isis repräsentiert das weibliche Prinzip der Natur.

Ihrem Symbol wurde der Name "Knoten der Isis", "Das Blut der Isis" gegeben, das in Form von stilisierten weiblichen Genitalien dargestellt wird.

Dieses weibliche Symbol findet sich immer in der Nähe von Osiris' Djedpfeiler – dem männlichen Phallussymbol – um die binäre Natur des Lebens selbst darzustellen.

Hand und Finger [D 46-49] Hand [D 50-51] Finger

Weiter oben in diesem Kapitel haben wir bereits die metaphysischen signifikanten Bedeutungen der Variation des Unterarms zusammen mit der Hand in verschiedenen Positionen, Gesten, usw. hervorgehoben. Jetzt liegt unser Fokus auf der Hand **[D 46-49]** und auf den Fingern **[D 50-51]**.

Es gibt eine Reihe von hieroglyphischen Symbolen, die Varianten der Hand – in verschiedenen Positionen, Gesten wie z. B. Hände offen oder geschlossen, geballte Faust, Handflächen nach oben/unten usw. – zeigen.

Die Hand symbolisiert(e) mehrere Konzepte, von denen eines die Handlung ist und daher auch das der Schöpfung und der latenten kreativen Kraft.

Die Hand symbolisiert das weibliche Prinzip.

Die Rolle der liebenden Hand hat seinen Weg in die meisten Kulturen gefunden, da ein Mann, wenn er heiraten möchte, den Vater des Mädchens um ihre Hand bittet.

In allen Zeitaltern und bei allen Völkern war die Hand ein Symbol der Stärke und Kraft und ein Bild

von ihr wurde als Darstellung Gottes angesehen. In den ägyptischen Texten des *„Book of Gates"* (Buch der Tore) auf dem Alabastersarg von Seti I. bedeutete die **„Große Hand"** ***„die höchste Gewalt, die Himmel und Erde regiert."***

Eine geschlossene Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger wurde als ein sicherer Schutz gegen das *Böse Auge* angesehen.

Faust – **geballte** Faust – bedeutet Druck, Entschlossenheit, Unterdrückung usw. Die spezielle Bedeutung ergibt sich aus dem Kontext des Textes.

Die Bedeutung der rechten und linken Hand: Diodorus von Sizilien schrieb über die metaphysischen Bedeutungen der Hände im Alten Ägypten:

> ***"Die rechte Hand mit ihren ausgestreckten Fingern bedeutet den Erhalt einer Existenzgrundlage und die linke Hand an sich herangezogen, bedeutet die Beobachtung und Schutz seines Besitzes".***

Eine aktive rechte Hand symbolisiert das Geben. Eine aktive linke Hand symbolisiert das Nehmen.

Finger **[D 50-51]**— Jeder Finger wurde mit einem bestimmten Planeten und kosmischen/natürlichen Attributen in Verbindung gebracht.

Der Daumen und seine Position in Bezug auf die anderen vier Finger ist von größter Wichtigkeit. Die natürlichste Position für den Daumen eines neuge-

borenen Kindes ist es, in der Faust eingeschlossen zu sein. Dies steht für das Fehlen jeglichen Ausdrucks.

Der Daumen ist das Ebenbild des Seins. Den **Daumen** zu verstecken, bedeutet, die Potenz zu verstecken, die Essenz des Seins. Ihn zu verstecken zeigt den Wunsch nach Schutz und eine Abhängigkeit von anderen Kräften. Es ist die bevorzugte Geste eines realitätsfernen Menschen, einer resignierten Person, die „aufgegeben hat".

Die entgegengesetzte Position des in der Faust eingeschlossenen Daumens ist die Geste, bei der der Daumen weit von der Handfläche abgespreizt wird. Wenn er einen exakten rechten Winkel mit dem Zeigefinger bildet, bedeutet er das volle Bewusstsein.

Diese Geste ist ein Hinweis auf die Fähigkeit andere Dinge zu lenken und zu beherrschen.

Es existieren viele Varianten der Daumenpositionen zwischen den zwei extremen Formen des versteckten Daumens und des im rechten Winkel mit dem Zeigefinger ausgestreckten Daumens.

Den Daumen findet man oft in einer speziellen Position in Bezug auf die vier Finger, wenn sie eine Faust formen.

Der **Daumen repräsentiert** den Intellekt im Gegensatz zu den Fingern, dem symbolischen Sitz der Emotionen. Wenn der Daumen gemütlich neben den zusammengeballten Fingern ruht, bedeutet diese Geste, dass der „Geist" die „Gefühle" dominiert.

Der **Zeigefinger**, neben dem Daumen, ist der einzige, der die Unabhängigkeit der Bewegung zeigt und eine starke demonstrative Überzeugungskraft. Die Stärke dieses Fingers liegt in seiner Zugehörigkeit zum motorisch aktiven Teil der Hand. Er ist der beste und hilfreichste Assistent des Daumens. Durch ihre Zusammenarbeit lernen wir Volumen, Menge und Raum zu messen und die meisten Aktivitäten auszuführen, die durch geistige oder körperliche Fähigkeiten angeleitet sind.

Zusammengefasst hat jeder Finger seine eigenen Charakteristiken und metaphysische Bedeutung – so auch eine Kombination von zwei oder mehreren Fingern.

Durch den Tastsinn werden Bilder erzeugt, die für uns die Wahrnehmung des Objektes erhöhen. Ein weiteres Antriebsmotiv, etwas zu berühren, verdeutlicht die direkte Verbindung dieses Sinnes mit unserem Nervensystem und Gehirn.

Für weitere Informationen über die Rolle der Hände und Finger in der Musik lesen Sie *„The Enduring Ancient Egyptian Musical System"* von Moustafa Gadalla.

<u>Kopf</u> [D 1]

Der Kopf steht für das ganze Wesen, den Chef, den Ersten.

Wenn wir Dinge ausdrücken wie *"**Unseren Kopf***

gebrauchen", dann bedeutet das den Intellekt, das Rationale usw.

<u>Herz</u> [F 34]

Das Herz wurde/wird als das Symbol der geistigen Wahrnehmung, des Bewusstseins und der Zivilcourage angesehen.

Beide, das **<u>Herz und die Zunge</u>**, ergänzen einander, wie es deutlich in der Shabaka Stele (716-701 v.Chr.) steht, die eine Reproduktion aus der 3. Dynastie ist:

> ***„Das Herz erdenkt alles, was es will, und die Zunge verkündet alles, was es will."***

Während des Prozesses des "Jüngsten Gerichts", wird das Herz als eine Metapher für das Gewissen gegen eine Feder der Wahrheit gewogen, um das Schicksal des Verstorbenen festzulegen.

<u>Beine</u> [D 54-60]

Menschliche Beine (von oberhalb des Schenkels bis zum Fuß) fungieren sowohl als Unterstützung als auch zur Fortbewegung des Oberkörpers. Die Beine als solches stehen für statische/stehende Bedeutungen genau wie für dynamische/aktive Bewegungen.

Das Bein steht für viele rechtliche Aspekte wie z. B. stehen/Stand/ Position/Recht/Erbe, Vorfahr /"legendäre" Rechte (*althergebrachte, antike oder überlieferte historische Rechte, die sich nicht notwendigerweise aus tatsächlichen, authentischen bzw. heute noch gültigen*

Rechten ableiten, z. B. alte Landrechte, Anm. d. Ü.). Diese sind nicht auf die ägyptische Kultur beschränkt, sondern in der menschlichen Natur verwurzelt. Es gibt viele Bedeutungen in der englischen Sprache für Wörter, die mit der symbolischen Bedeutung des Beines beginnen oder sich darauf beziehen:

– *'keine Grundlage haben'*
– *'einen Fuß in die Tür setzen'*
– *'Fuß fassen'*
– *'eine Gewohnheit ablegen, jemanden loswerden'*
– *'energisch auftreten'* – Festigkeit, Bestimmung, Abschluss

Die Hieroglyphensymbole für menschliche Beine werden in 3 Kategorien unterteilt:

1. zwei gehende Beine [Bewegung] – [D 54-55]

stellt die Fähigkeit dar, zu kommen, zu gehen, vorwärts, rückwärts usw.

2. Ein Unterschenkel [vertikal] mit einem gebeugten Oberschenkel [D 56-57]

stellt Bewegung dar

– Gebeugtes Knie = Bewegung ist möglich
– Gebeugt, mit einem Messer = unbeugsam, betreten verboten, mit allem, was es impliziert.

3. Ein Unterschenkel [vertikal] ohne Oberschenkel [Fuß] – [D 58-60]

– gestreckte [Knie] keine Bewegung, sich nicht vom Fleck rühren usw.

Mund [D21] Mund [D22] 2/3 Zeichen

Das Hieroglyphenzeichen, das als "Mund des Re" bekannt ist, bezeichnet die Einheit.

In Verbindung mit dem gesamten messtechnischen System Ägyptens, das auf der menschlichen Gestalt basierte, konnte ein Bruch – egal welcher – nur ein Bruch der Einheit sein. Esoterisch gesehen liegt das daran, weil alle Zahlen als Teile der Einheit zu betrachten sind; die mathematische Beziehung, die eine Zahl zur Einheit hat, ist der Schlüssel zu ihrem Wesen.

Die alten Ägypter stellten Brüche dar, das heißt sie hatten einen Zähler von 1, den sie durch Mund des Re darstellten und Zähleinheiten unterhalb davon als Nenner.

Das "Mund"-Zeichen bezeichnet das Bruch-Zeichen – das Verhältnis von 1 (dem Ganzen) zu seinem Teil (Bruchzahl).

Um 1/7 zu schreiben, schrieben die Ägypter einfach die numerische 7 in einer umgekehrten Form unter das "Mund des Re"-Symbol.

Ein Siebtel wird auch *Re-Sefhet = **"Mund von Sieben"*** genannt. Die Glyphe könnte als **„Einer, der Sieben auswirft"** übersetzt werden.

Im Alten Ägypten wurden die Worte von Re, die durch Thoth enthüllt wurden, zu den Teilen (Fragmenten) der Welt.

Die ägyptischen Texte erklären, dass das erschaffene Universum aus dem Mund (des Re) kam und der Mund ist ein Symbol der Einheit – der Eine – in den Hieroglyphen.

Phallus [D 52-53]

Ein aufrechter Phallus repräsentiert die Macht der Zeugung oder die Fortpflanzungskräfte der Natur. Um das Konzept der Fruchtbarkeit in einer visuellen Form darzustellen, ist er die offensichtliche Wahl.

KAPITEL 7.

HIEROGLYPHENBILDER NATÜRLICHER UND GEOMETRISCHER FORMEN *** FUNKY FONT

7.1 BEISPIEL DIESBEZÜGLICHER ÄGYPTISCHER HIEROGLYPHENBILDER

Die Primärfunktion der ägyptischen Ideogramme ist die Darstellung von Gedanken. Das bedeutet, dass man sowohl nach dem figürlichen (= ein Objekt steht für eine seiner Qualitäten) als auch dem allegorischen (= ein Objekt ist durch rätselhafte gedankliche Hintergründe damit verbunden) Aspekt suchen muss.

Wir müssen immer an die Verbindung zwischen visuellen Formen und ihren Bedeutungen denken. Eine visuelle Form könnte mimetisch oder nachahmend sein und in direkter Weise Eigenschaften des Objekts, welches sie darstellt, kopieren; es könnte auch assoziativ sein, Attribute vortäuschen, die nicht visuell vorhanden sind, so wie abstrakte Eigenschaften, die sich der buchstäblichen Beschreibung entziehen und zuletzt könnte sie symbolisch sein und nur eine Bedeutung haben, wenn sie gemäß den Konventionen oder dem Wissenssystem entschlüsselt

wurde, welches – obwohl nicht von Natur aus visuell – durch visuelle Mittel ausgedrückt werden könnte.

Beispiele für Hieroglyphenbilder aus der Natur oder mit geometrischen Figuren finden sich in den Abschnitten M N O V W X Z Aa der Norm *„List of Hieroglyphics"(Liste der Hieroglyphen)* [erhältlich im Internet]

Als Nächstes folgt eine Auswahl ägyptischer Hieroglyphenbilder mit auf die Natur und Geometrie bezogenen Piktogrammen samt einer ganz kurzen Übersicht über die metaphysischen Funktionen/Attribute jedes einzelnen. Es ist stets hilfreich, bei jedem Bild an darauf bezogene Redewendungen zu denken, um die Natur/das Verhalten/die Merkmale/die Attribute, die sich auf das jeweilige Bild beziehen, zu erkennen.

<u>Knospen (offen und geschlossen)</u> [M 8 15 16]

Sie werden fälschlicherweise als Lotos und Papyruspflanzen bezeichnet. Sie haben aber nichts mit Lotus und Papyruspflanzen zu tun, da beide Formen abwechselnd in allen Darstellung des Sumpflandes usw. gezeigt werden.

Es sind keine zwei Pflanzen, sondern eine einzelne Pflanze in offener und geschlossener Form – die ägyptische Wasserlilie, die sich nachts schließt und unter Wasser sinkt, um sich bei der Dämmerung wieder zu erheben und zu öffnen – die ein natürliches Symbol der Sonne und der Schöpfung war.

Die geschlossene Form stellt den metaphysischen, verborgenen, nicht manifestierten Zustand dar.

Die offene Form steht für den physischen, den manifestierten Zustand.

Die Form der offenen Knospe bezieht sich immer auf die Erneuerung und Wiedergeburt – wie es der Fall ist bei Nefer-Tum. Die altägyptischen Texten beschreiben Nefer-Tum als jeden Morgen aufs Neue von der Lilie geboren.

Bereits vor 4.400 Jahren lesen wir in den allgemein als die *Pyramidentexte* bekannten Aufzeichnungen, die an Pharao Unas gerichtet sind:

> ***"Erhebe dich wie Nefer Tem aus der Lilie und komme täglich hervor an den Horizont."***

Nefer-Tum erhebt sich aus einer offenen Knospe – Erneuerung – Wiedergeburt.

Kreis und Teile davon

Ein Kreis, Teile/Segmente und Variationen davon, finden sich in vielen hieroglyphischen Symbolen. Hier werden wir uns mit der metaphysischen Bedeutung der folgenden Symbole befassen:

1. Vollkreis
2. oberer Halbkreis
3. Neb Zeichen

1. Ein Kreis mit einem Punkt in der Mitte **[N -33]**

Die kosmische Schöpfungskraft, Re, wird als Kreis mit einem Punkt in der Mitte geschrieben.

Es ist ein Kreis, der sich in einem Kreis bewegt, allein und einsam. Der Kreis steht symbolisch für das Absolute, oder die undifferenzierte Einheit. Der Kreis ist passenderweise der universelle Archetyp der Schöpfung.

2.Der obere Halbkreis **[X 1]**

Die obere Hälfte des archetypischen Kreises stellt die physische Manifestation der Schöpfung dar.

3. Das Neb Zeichen **[O 30]**

Neb ist ein altägyptischer Begriff für Gold (traditionell das fertige, perfektionierte Endprodukt, das Ziel des Alchemisten), Herr, Meister, alles, Bestätigung, rein.

Die Hieroglyphe Neb bezeichnet ein Segment eines Kreises, dessen Mittelpunktwinkel 140 ° beträgt. Das Verhältnis dieses Winkels zum gesamten Kreis (Bogenlänge zum Gesamtumfang) ist gleich 0,3889, was die zweite Potenz von 0.625 darstellt. Diese zweite Potenz stellt spirituell gesehen das Erreichen eines höheren Niveaus dar. Neb bedeutet genau das.

Das Verhältnis 0,625 wurde in altägyptischen Designs als das Verhältnis von 5:8 verwendet und solche Zahlen [5 und 8] waren wichtige

Zahlen sowohl in der Summations- (oder sogenannten Fibonacci-) Reihe als auch beim Neb (Goldenen) Schnitt.

Himmel/Firmament [N 1]

Das Firmament als Himmel wird im Alten Ägypten beschrieben als der Himmel, der poetisch als fester Bogen oder Gewölbe gesehen wird. Die altägyptischen Texte beschreiben Isis als:

Königin des Himmels

Königin des Firmaments

In ihrer Rolle als Firmament wird Isis als Nut betrachtet, die die Himmel als physische Decke darstellen, das Himmelsgewölbe.

Spirale [Z 7]

Spiralen – allein oder in andere Formen integriert – sind eine der am häufigsten verwendeten Hieroglyphen des Alten Ägyptens.

Die üppige Verwendung von Spiralen im alten Ägypten ist bezeichnend für ihre Darstellungen aller Wachstumsmuster im Universum.

Die Spirale in der Natur ist das Ergebnis des kontinuierlichen proportionalen Wachstums. Diese Art der Spirale wird mathematisch als konstanter Winkel oder logarithmische Spirale bezeichnet. Logarithmische Expansion ist die Basis für die Geometrie der Spira-

len. Der Fötus von Mensch und Tier, die die Manifestation der Entwicklungsgesetze sind, sind wie die logarithmische Spirale geformt. Manifestationen von Spiralen sind offensichtlich im Wachstum von Gemüse und Schalen, Spinnennetzen, dem Horn von Dallschafen, der Flugbahn von vielen subatomaren Teilchen, der Kernkraft von Atomen, der Doppelhelix der DNA und vor allem in vielen Galaxien. Muster im mentalen Bereich werden genauso in spiralförmigen Bewegungen erzeugt.

Wir finden die logarithmische Spirale auf der roten Krone des alten Ägypten abgebildet. Diese Krone stellt das solare (im weiteren Sinne als nur die Sonne) Prinzip dar, welches die generative Matrix ist, die Re genannt wird.

Wir finden sie auch in dem eingerollten Körper einer Kobra, die das göttliche weibliche Prinzip – Netert (Göttin) – die aktive starke Kraft im Universum repräsentiert.

Stern[N 14-15]

Der ägyptische fünfzackige Stern bildet die Ecken des Fünfecks, welches sich harmonisch in den Heiligen Kreis des Re einfügt. Der Stern war das ägyptische Symbol sowohl für das Schicksal als auch die Zahl fünf. Die fünfzackigen Sterne sind die Heimstätten der erfolgreich hinübergegangenen Seelen, wie es in den *Unas Begräbnistexten* (auch bekannt als Pyramidentexte) in Zeile 904 angegeben wird:

„Werde zu einer Seele als lebender Stern."

Sonne und Mond [Solare und lunare Prinzipien] [N 5-12]

Mehrere hieroglyphischen Symbole **[N 5-12]** werden dargestellt, um die solaren und lunaren Prinzipien und ihre entsprechenden Zusammenspiele/Beziehungen – wie sie sich als Sonne und Mondes manifestieren – zu repräsentieren.

Für die Ägypter bieten die Sonne und der Mond mehr als nur das Licht während des Tages- und Nachtzeiten. Ihre bedeutenden Rollen wurden von Diodor von Sizilien in seinem Buch I, erklärt [11. 5-6]:

> ***„Diese beiden Neteru (Götter) verwalten und regulieren das gesamte Universum und geben allen Dingen sowohl Nahrung als auch Wachstum …***

Dann erklärte Diodorus die altägyptische Begründung für die Bedeutung der Sonne und des Mondes für die universelle Existenz wie folgt:

> ***„Darüber hinaus wurde praktisch die gesamte Materie, die notwendig ist für die Erzeugung aller Dinge, von diesen beiden Neteru (Göttern), Isis und Osiris, dargestellt als Sonne und Mond, bereitgestellt. Die Sonne steuert das feurige Element und den Geist bei, der Mond das nasse und trockene und beide zusammen die Luft; und durch***

diese Elemente werden alle Dinge erzeugt und genährt.

Und so sind es die Sonne und der Mond, durch die der komplette physische Körper des Universums vervollständigt wird; und die fünf Teile dieses Körpers, die wir gerade genannt haben – den Geist, das Feuer, die Trockenheit, die Nässe und zuletzt das Luftige – zählen wir genau wie im Falle des Menschen auf – den Kopf und die Hände und Füße und die anderen Teile – da der Körper des Universums in seiner Gesamtheit aus ebendiesen Teilen zusammengesetzt ist."

Dreiecke [Verschiedene Formen]

Es gibt verschiedene Formen von Dreiecken, die man in den ägyptischen Hieroglyphen findet.

Für die alten Ägypter waren Drei/Triaden/Dreiheiten/Dreiecke ein und dasselbe. Es gab keinen Unterschied zwischen geometrischen Dreiecken, musikalischen Dreiklängen oder irgendeiner der unzähligen Trinitäten des Alten Ägyptens. Die physische und metaphysische Rolle der Drei macht sich in den vielen Dreiheiten des Alten Ägyptens bemerkbar.

Das beste Beispiel gab Plutarch hinsichtlich des 3:4:5 rechtwinkligen Dreiecks.

„Die Ägypter hielten die schönsten der Dreiecke in hohen Ehren, da sie der Natur des Universums am ähnlichsten sind …"

Mit anderen Worten: die Dreiecke in ihren unterschiedlichen Formen repräsentieren die verschiedenen Wesen im Universum.

Das 3: 4: 5 Dreieck, bei dem sich die Höhe zur Basis als 3 zu 4 verhält, wurde von Plutarch das "Osiris-Dreieck" genannt. Es ist eine historische Lüge, es *das pythagoreischen Dreieck* zu nennen. Es wurde im alten Ägypten schon seit Tausenden von Jahren verwendet, noch bevor Pythagoras auf der Erde wandelte. Es geht aus Plutarchs Aussagen unten ganz deutlich hervor, dass die alten Ägypter wussten, dass 3: 4: 5 ein rechtwinkliges Dreieck ist, da 3 die Senkrechte genannt wird und 4 die Basis, die einen 90-Grad-Winkel bilden.

Plutarch schrieb über das 3:4:5 rechtwinklige Dreieck des Alten Ägyptens in seiner *Moralia Band 5:*

> ***„Die Ägypter hielten die schönsten der Dreiecke in hohen Ehren, da sie der Natur des Universums am ähnlichsten sind, wovon Plato in seiner "Politeia" ("Der Staat") bei der Formulierung seiner Gestalt der Ehe Gebraucht gemacht zu haben scheint.***
>
> ***Dieses Dreieck hat eine Senkrechte aus drei Einheiten, eine Basis von vier, und eine Hypotenuse von fünf, deren Potenz jener der beiden anderen Seiten entspricht. Die Senkrechte kann daher mit dem Männlichen verglichen werden, die Basis mit dem Weiblichen***

und die Hypotenuse mit dem Kind von beiden, und so kann man Osiris als Ursprung, Isis als Empfangende und Horus als perfektioniertes Ergebnis ansehen. Drei ist die erste perfekte ungerade Zahl: Vier ist ein Quadrat, dessen Seite die gerade Zahl Zwei ist; aber Fünf ist in gewisser Weise seinem Vater ähnlich und in einigen Dingen seiner Mutter, da die Fünf aus der Drei und der Zwei gemacht wurde. Und panta (alles) ist ein Derivat der pente (fünf) und sie sprechen vom Zählen als „Nummerierung durch Fünfen".

Die Vitalität und die Wechselwirkungen zwischen diesen Zahlen zeigen, warum sie männlich und weiblich, aktiv und passiv, vertikal und horizontal … usw. sind.

In der belebten Welt des alten Ägyptens, bezeichneten Zahlen nicht einfach Mengen, sondern wurden stattdessen als konkrete Definitionen von energetischen Gestaltungsprinzipien der Natur angesehen . Die Ägypter nannten diese energetischen Prinzipien Neteru (Götter, Göttinnen).

Zusätzlich zu dem 3: 4: 5 Dreieck, haben wir auch einen spezifischen Bezug auf das gleichschenklige Dreieck.

Plutarch schrieb in seiner *Moralia Band V* über das Alte Ägypten:

"Durch das Spreizen der Füße der Ibisse, in ihrer

Relation zueinander und dem Schnäbeln miteinander, bildeten sie ein gleichseitiges Dreieck."

Der Ibis ist das heilige Tier des Thoth, dessen Worte die Welt erschufen.

<u>Bäume</u> [M 1]

Der Baum symbolisiert alle Aspekte des Schöpfungszyklus, sowohl die Emanation aus der ursprünglichen Einheit als auch die letztendliche Rückkehr aller Dinge zur ursprünglichen Einheit.

Der Baum des Lebens verbindet die Himmel, die Erde und alles, was verborgen ist und darunter wächst.

Es gibt mehrere Arten von Bäumen, jede mit ihrer eigenen metaphysischen Bedeutung:

1. Die Ägypter glaubten, dass bestimmte Gottheiten sich ihren Wohnsitz in den Bäumen nahmen und mehrere Bäume wurden von ihnen als heilig angesehen.

Die bedeutendste weibliche Baumgottheit ist Hathor.

Über die Bedeutung von Hathors Baum, heißt es in Plutarchs *Moralia Vol. V (378, 68 G):*

„Von den Pflanzen in Ägypten sagen sie, dass speziell die Avocado der Göttin Hathor geweiht ist, weil ihre Frucht einem Herz und ihre Blätter einer Zunge ähneln."

Die allgemeine Regel von Ursache und Wirkung – symbolisiert durch die Funktionen des Herzens und der Zunge – findet sich auf der ägyptischen Shabaka Stele (716-701 v.Chr.):

> ***"Das Herz und die Zunge haben Macht über alles . . . die Neteru (Götter, Göttinnen), alle Menschen, alles Vieh, alle kriechenden Dinge, und alles, was lebt. Das Herz erdenkt alles, was es will, und die Zunge verkündet alles, was es will."***

Die kombinierte Rolle des Herzens und der Zunge ist in allen Aspekten der altägyptischen Existenz verbreitet.

2. Die erfolgreiche Seele wird die Unsterblichkeit erreichen und im Baum des Lebens aufbewahrt werden.

Wir lesen von der Bedeutung des unsterblichen Baum des Lebens bereits zur Zeit des ägyptische Pharaos Pepi vor über 4.300 Jahren. Der Text in Kapitel 20 in seinem Grab lautet:

> ***"Dieser Pepi reiste zum Großen See in Sekhet-hetep, an dem sich die großen Götter niederlassen, und diese Großen der unvergänglichen Sterne geben Pepi den Baum des Lebens, auf dem sie selbst leben, so dass auch er darauf leben kann."***

Wasserflächen [N 35]

Wasser ist die Quelle des Lebens und der Wiederbelebung und auch der Reinigung und Läuterung.

Eine Wasseroberfläche **[N 35]** bedeutet eine Ebene des Bewusstseins. Ein neues/erhöhtes Bewusstsein ist gleichbedeutend mit einem neuen Erwachen. In der Sufi-Tradition wird jeder Ebene des Bewusstseins als Wiedergeburt nach dem Tod bezeichnet. Das gleiche Denken hat das antike (und heutige) Ägypten durchdrungen, wo Geburt und Wiedergeburt ein ständiges Thema ist. Das Wort Tod wird im übertragenen Sinne verwendet. Das Thema, dass der Mensch "sterben muss, bevor er stirbt" oder dass er in seinem jetzigen Leben "wiedergeboren" werden musste, wurde symbolisch verstanden oder durch ein Ritual gewürdigt. Dabei muss der Kandidat einige bestimmte Erfahrungen durchlaufen (technisch als "Todesfälle" bezeichnet). Ein gutes Beispiel ist die Taufe, die an Ostern das Hauptziel war, nach der Fastenzeit – die durch das Eintauchen ins Wasser den Tod des alten Selbst darstellt, und des Aufsteigens des neuen/erneuerten Selbst wenn man aus dem Wasser kommt.

Drei Wasserflächen [N35] stellen die drei Ebenen des Bewusstseins dar, die mit Thot assoziiert werden.

Die drei Bewusstseinsebenen in den ägyptischen mystischen Traditionen sind:

1. Der Läuterungsprozess von Körper und Seele
2. Der Erwerb von Kenntnissen sowohl durch Intellekt als auch Intuition (Offenbarung).
3. Das Verschmelzen mit dem göttlichen Wesen durch den Wegfall aller bewussten Gedanken.

Für weitere Informationen lesen Sie *Egyptian Mystics: Seekers of The Way vom selben Autor*

KAPITEL 8.

HIEROGLYPHENBILDER VON MENSCHEN GESCHAFFENER OBJEKTE *** FUNKY FONT

8.1 METAPHYSISCHE BEDEUTUNG DER BILDER DER VON MENSCHEN GESCHAFFENEN OBJEKTE *** *FUNKY FONT*

Nachahmung durch Fantasie bedeutet die Erschaffung von Kunstobjekten, um sie neben die natürlichen Objekte de Welt zu stellen. Die Methode der künstlerischen Schöpfung und die Form der geschaffenen Objekte sind spezifische menschliche Umsetzungen der universellen schöpferischen Kräfte, die in der Natur vorhanden sind. Es ist die Kraft der Fantasie, durch die wir uns selbst mitfühlend mit der „latenten" Kraft der Natur verbunden fühlen können. Bei der Schöpfung neuer Objekte mithilfe der Fantasie lässt der Mystiker die Wirklichkeit nicht dadurch im Stich, fremde und unnatürliche Dinge zu konstruieren. Die Fantasie versucht nicht, die Welt zu beeinflussen, sondern bewegt sie im Einklang mit der Natur.

Geleitet von den Grundsätzen der heiligen Geometrie [und seines kosmischen Ursprungs], machte der ägyptische Mensch Objekte, die die metaphysischen Gedanken und Konzepte darstellten.

In der ägyptischen Symbolik offenbart sich die exakte Rolle der Neteru (Götter/Göttinnen) in vielerlei Hinsicht: durch Kleidung, Kopfschmuck, Krone, Feder, Tier, Pflanze, Farbe, Position, Größe, Geste, heiliges Objekt (z. B. Dreschflegel, Zepter, Personal, Ankh) usw. Diese symbolische Sprache stellt eine Fülle von physischen, physiologischen, psychologischen und spirituellen Informationen in den dargestellten Symbolen dar.

8.2 BEISPIEL DIESBEZÜGLICHER ÄGYPTISCHER HIEROGLYPHENBILDER

Die Primärfunktion der ägyptischen Ideogramme ist die Darstellung von Gedanken. Das bedeutet, dass man sowohl nach dem figürlichen (= ein Objekt steht für eine seiner Qualitäten) als auch dem allegorischen (= ein Objekt ist durch rätselhafte gedankliche Hintergründe damit verbunden) Aspekt suchen muss.

Wir müssen immer an die Verbindung zwischen visuellen Formen und ihren Bedeutungen denken. Eine visuelle Form könnte mimetisch oder nachahmend sein und in direkter Weise Eigenschaften des Objekts, welches sie darstellt, kopieren; es könnte auch assoziativ sein, Attribute vortäuschen, die nicht visuell vorhanden sind, so wie abstrakte Eigenschaften, die sich der buchstäblichen Beschreibung entziehen und zuletzt könnte sie symbolisch sein und nur eine Bedeutung haben, wenn sie gemäß den Konventionen oder dem Wissenssystem entschlüsselt

wurde, welches – obwohl nicht von Natur aus visuell – durch visuelle Mittel ausgedrückt werden könnte.

Beispiele für Hieroglyphenbilder der Natur und unklassifizierten geometrischen Figuren finden sich in den Abschnitten O-Y [Embleme, Gebäude usw.] der Norm *„List of Hieroglyphics"(Liste der Hieroglyphen)* [erhältlich im Internet]

Als nächstes folgt eine Auswahl ägyptischer Hieroglyphenbilder mit Piktogrammen, die sich auf von Menschen gemachten Objekte beziehen. Es ist stets hilfreich, bei jedem Bild an darauf bezogene Redewendungen zu denken, um die Natur/das Verhalten/die Merkmale/die Attribute, die sich auf das jeweilige Bild beziehen, zu erkennen.

<u>Ankh</u> [S 34]

Repräsentiert das ewige Leben.

<u>(Arche) Barke</u> [P 1-4]

Die heilige Barke (Boot) in der ägyptischen Tradition symbolisiert die Kraft der Selbsterneuerung. Das Boot wird als „göttliches Wesen und Retter vor dem Tod" betrachtet.

Die göttliche Barke (Boot), wurde oft wts nfrw, ***"derjenige, der sich zur Schönheit (der Neter) erhebt"*** genannt.

Ein kleines Modell einer Barke/eines Bootes wird

immer in ägyptischen Tempeln und Volksheiligenschreinen gefunden. Die Barke/das Boot wurde/wird *„Fährschiff"* genannt. Das Boot, mit einer Art Baldachin versehen, wird direkt vor Beginn der Prozession auf seinem Rahmen platziert und enthält ein Bildnis oder heiliges Objekt, das im Zusammenhang mit der verehrten Gottheit/dem Heiligen steht.

Im alten Ägypten nahmen mehrere göttliche Barken (Boote) an den Prozessionen teil. Die Barke stand auf einem Podest im Heiligtum des Tempels oder der verschiedenen Schreine und wurde bei festlichen Anlässen von den Priestern in der Prozession gezogen.

Axt [T 7]

Die Axt wird besser in ihrer Verbform verstanden als *formen, teilen, schneiden, beenden, teilen/trennen usw.*

Bett [A 55]

Im gesamten Verlauf der ägyptischen Geschichte finden wir eine gleichbleibende Form von dargestellten Betten/Bahren in Gräbern und Tempeln – in Form eines Löwen.

Das Bett/die Bahre repräsentieren Tod und Auferstehung.

Osiris symbolisiert Tod und Auferstehung.

Einer von Osiris Titeln war – Der Löwe.

Das ägyptische Wort für einen Löwen ist **SaBA.** welches dasselbe Wort ist wie für die Zahl Sieben.

Die universelle zyklische Zahl par excellence ist die Sieben – und Osiris stellt den zyklischen Aspekt des Universums dar.

Osiris bezieht sich auf die Zahl Sieben und deren Vielfaches.

Da Osiris die latente Kraft der Auferstehung darstellt, um einen neuen Zyklus zu beginnen – stellten die Ägypter das Totenbett in Form eines Löwen – als Zahl Sieben – als Osiris dar.

Da alle Menschen – männlich und weiblich, reich und arm – nach ihrem Tod Osiris sind, repräsentiert deren Totenbett, um es so auszudrücken, den Löwen, die Zahl Sieben, die Rückkehr zur Quelle.

Krummstab [S 38]

Eines der Wahrzeichen von Osiris stellt den Hirten der Menschheit dar – mit allem, was dies impliziert.

Kronen [S 1-9]

Kronen, wie die der menschlichen Köpfe, repräsentieren die Fähigkeit zu differenzieren und zu handeln. Die rote Krone stellt das solare (im weiteren Sinne als nur die Sonne) Prinzip dar, welches die generative Matrix ist. Die weiße Krone stellt das lunare Prinzip dar.

Ackergeräte [U 1-8]

Ackergeräte [und -Szenen] haben eine tiefe Bedeutung – genau wie die biblischen Parallelen in der der Parabel *"Was der Mensch sät, wird er auch ernten."* Es wäre dumm, es als „landwirtschaftlichen Rat" zu sehen und nicht als das, was es ist – eine spirituelle Nachricht.

Die Metapher der Landwirtschaft ist am tiefsinnigsten. Sie ist das Ideal der Arbeitsethik und der Verhaltensregeln.

Dreschflegel [S 45]

Symbolisiert die Fähigkeit Spreu vom Weizen zu trennen – metaphysisch.

Messer [T 30]

Schneiden/innehalten/verbieten/meiden/boykottieren

Knoten binden [verschiedene Formen in Abschnitt V des Standardbestandes der ägyptischen Hieroglyphen]

Die altägyptischen Monumente zeigen verschiedene Varianten des Knotenbindens.

Den Knoten binden – in seinen verschiedenen Anwendungsweisen – symbolisiert die Wiedervereinigung der Doppelnatur des geschaffenen Universums.

Seile – verdreht

Siehe “Knoten binden”

Waage [U 38]

Verschiedene mögliche Bedeutungen wie: Gerechtigkeit, Harmonie, Balance, weise usw.

Zepter [S 42]

Symbolisiert die Vorherrschaft – des Geistes über die Materie.

Sitz [Q 1]

Der Sitz wird mit Isis als die legitime Quelle der Autorität identifiziert.

Eine solche Bedeutung findet man überall – Regierungssitz, Vorsitzender, usw.

Isis bedeutet in Ägypten Sitz/Stuhl, welcher das matrilineale/matriarchalen Prinzip der alten ägyptischen Gesellschaft symbolisiert. Isis wird immer mit einem Thron auf dem Kopf dargestellt. Als solches stellt Isis das Prinzip der Legitimität – des tatsächlichen physischen Thrones – dar.

Isis ist der Sitz, der ihrem Gatten Osiris die göttliche Kraft zum Regieren gibt. Osiris wird mit der Glyphe des Thrones und des Auges geschrieben, was die Konzepte der Legitimität und der Göttlichkeit verbindet.

Djed-Pfeiler (Tet-Säule)[R 11]

Der Djed-Pfeiler ist ein "umgekehrter" Baum des Lebens – der von der Quelle ausgeht. Er ist das Symbol des Osiris – dem Göttlichen, der zur Erde kam und dann in den Himmel zurückkehrte.

Der Djed-Pfeiler ist die Wirbelsäule der Schöpfung, die als heiliges Symbol des Osiris betrachtet wird. Das bedeutsamere Element des Djed ist der spinale Aspekt des neurologischen Netzwerks des Lebens, bei Menschen und Bäumen.

Die sieben Zentren des Djed-Pfeilers repräsentieren die sieben metaphorischen Sprossen der Leiter, die von der Materie zum Geist führt. Da der Mensch ein Mikrokosmos des kosmischen Musters ist, stellt Djed einen Mikrokosmos der universellen Kosmologie dar.

Der Djed-Pfeiler repräsentiert den gestutzten Stamm einer Zeder, die die Möglichkeit des erneuerten Lebens darstellt.

Die symbolische Aufrichtung des Djed-Pfeilers repräsentiert die Essenz der Säule als ein Symbol der Stabilität.

Da die Tet Säule das erneuerte Leben darstellt, erscheint sie zusammen mit dem Isis-Symbol fast immer in allen Gräbern und den meisten wenn nicht allen Tempeln. Ihr Symbol wurde „Thet" genannt, was sehr ähnlich klingt wie „Tet" als Symbol für Osiris.

Neben dem offensichtlichen Phallus-Aspekt des Djed-Pfeilers stellt Djed das Sakrum (Kreuzbein) des Osiris dar, das heißt den Teil des Rückens, der in der Nähe der Samenleiter liegt, da er den Samen des Osiris symbolisiert. Es war damals nur natürlich, die Geschlechtsorgane der Isis als Begleit-Amulett zu zeigen, da durch die beiden Amulette die Zeugungskraft des Mannes und der Frau symbolisiert werden würden.

Was-Zepter [S 40]

Repräsentiert Macht, Herrschaft, Autorität, d. h. totale Selbstkontrolle.

Weinpresse [M 43]

Wein- und Trauben-Szenen bedeuten Vergeistigung

Die Wände der alten ägyptischen Gräber zeigen Winzer beim Pressen neuer Weine und die Weinherstellung ist überall als ständige Metapher der geistigen Prozesse und den Themen der Transformation und inneren Kraft.

Die Weinherstellung von Anbau, Ernte, Pressen und Gären ist eine Metapher für die geistigen Prozesse.

In ägyptischen Texten wurde Osiris als die Rebe charakterisiert.

Die Seele, oder der Teil des Gottes darin, bewirkt das göttliche Ferment im Körper des Lebens. Sie entwi-

ckelte sich dort, wie an der Rebe, durch die Sonne des spirituellen Selbst des Menschen. Die vergorene Stärke des Weins war auf ihrer tiefsten spirituellen Ebene ein Symbol für die Präsenz des inkarnierten Gottes innerhalb der geistig gewahren Person.

AUSGEWÄHLTE LITERATUR

Baines, John and Jaromir Málek. *Atlas of Ancient Egypt*. New York, 1994.

Breasted, James Henry. *Ancient Records of Egypt,* 3 Vols. Chicago, USA, 1927.

Budge, E.A. Wallis. *Amulets and Superstitions*. New York, 1978.

Budge, E.A. Wallis. *Cleopatra's Needles and Other Egyptian Obelisks*. London, 1926.

Budge, E.A. Wallis. *The Decrees of Memphis and Canopis,* 3 Vols. London, 1904.

Budge, Sir E. A. Wallis. *Egyptian Language: Easy Lessons in Egyptian Hieroglyphics*. New York, 1983.

Budge, E.A. Wallis. *Egyptian Magic*. New York, 1971.

Budge, E.A. Wallis. *Egyptian Religion: Egyptian Ideas of the Future Life*. London, 1975.

Budge, E.A. Wallis. *From Fetish to God in Ancient Egypt*. London, 1934.

Budge, E.A. Wallis. *The Gods of the Egyptians,* 2 Vols. New York, 1969.

Budge, Wallis. *Osiris & The Egyptian Resurrection,* 2 Vols. New York, 1973.

Clement. *Stromata Book V*, chapter IV [www.piney.com/Clement-Stromata-Five.html]

Davies, W.V. *Egyptian Hieroglyphs*. London, 1989.

Diodorus of Sicily. *Books I, II, & IV*. Tr. By C.H. Oldfather. London, 1964.

Drucker, Johanna. *The Alphabetic Labyrinth*. New York, 1995.

Egyptian Book of the Dead (The Book of Going Forth by Day), The Papyrus of Ani. USA, 1991.

Erman, Adolf. *Life in Ancient Egypt*. New York, 1971.

Findlen, Paula, ed. *Athanasius Kircher: The Last Man Who Knew Everything*. New York, 2004.

Gadalla, Moustafa:
– *Ancient Egyptian Culture Revealed*. USA, 2007.
– *Egyptian Cosmology: The Animated Universe*. 2nd ed. USA, 2001.
– *Egyptian Divinities: The All Who Are THE ONE*. USA, 2001.
– *Egyptian Harmony: The Visual Music*. USA, 2000.
– *Egyptian Mystics: Seekers of the Way*. USA, 2003.

Gardiner, Sir Alan. *Egyptian Grammar: Being an Introduction to the Study of Hieroglyphs*, 3rd ed. Oxford, 1994.

Gefin, Laszlo. *Ideogram: History of Poetic Method*. Austin, TX, USA, 1982.

Gelb, I.J. *A Study of Writing: The Foundation of Grammatology*. Chicago, IL, USA, 1952.

Gilsenan, Michael. *Saint and Sufi in Modern Egypt*. Oxford, 1973.

Godwin, Joscelyn. *Athanasius Kircher: A Renaissance Man and the Quest for Lost Knowledge*. London, 1979.

Helfman, Elizabeth S. *Signs and Symbols Around the World*. New York, 1967.

Herodotus. *The Histories*. Tr. By Aubrey DeSelincourt. London, 1996.

Horapollo. *The Hieroglyphics of Horapollo*. Tr. By George Boas. New York, 1950.

Iversen, Eric. *The Myth of Egypt and its Hieroglyphs*. Copenhagen, 1961.

Jensen, Hans. *Sign, Symbol and Script*. London, 1970.

Kircher, Athanasius. *Oedipus Aegyptiacus,* 3 Vols. Rome, 1652-4.

Maxwell-Stuart, P.G., ed. *The Occult in Early Modern Europe*. New York, USA, 1999.

Piankoff, Alexandre. *The Tomb of Ramesses VI*. New York, 1954.

Piankoff, Alexandre. *Mythological Papyri*. New York, 1957.

Piankoff, Alexandre. *The Litany of Re*. New York, 1964.

Piankoff, Alexandre. *The Pyramid of Unas Texts*. Princeton, NJ, USA, 1968.

Piankoff, Alexandre. *The Shrines of Tut-Ankh-Amon Texts*. New York, 1955.

Plato. *The Collected Dialogues of Plato including the Letters*. Edited by E. Hamilton & H. Cairns. New York, 1961.

Plotinus. *The Enneads, in 6 Volumes*. Tr. By A.H. Armstrong. London, 1978.

Plotinus. *The Enneads*. Tr. By Stephen MacKenna. London, 1991.

Plutarch. *De Iside Et Osiride*. Tr. By J. Gwyn Griffiths. Wales, UK, 1970.

Plutarch. *Plutarch's Moralia, Volume V*. Tr. by Frank Cole Babbitt. London, 1927.

Pritchard, James B., ed. *Ancient Near Eastern Texts*. Princeton, NJ, USA, 1955.

Shafer, Byron E. ed. *Religion in Ancient Egypt*. Ithaca, NY, USA, 1991.

Sicilus, Diodorus. *Vol 1*. Tr. by C.H. Oldfather. London, 1964.

Silverman, David and Torode, Brian. *The Material Word: Some Theories of Language and its Limits*. London, 1980.

Wilkins, John. *Mercury or the Secret and Swift Messenger*. London, 1641.

Wilkinson, Richard H. *Reading Egyptian Art*. New York, 1994.

Wilkinson, Richard H. *Symbol & Magic in Egyptian Art*. New York, 1994.

Verschiedene Internetquellen

Unzählige Hinweise in arabischer Sprache

QUELLEN UND ANMERKUNGEN *** FUNKY INCONSISTENT FONT

Die Quellverweise des vorigen Abschnitts, die ausgewählten Literaturhinweise beziehen sich lediglich auf die Fakten, Ereignisse und Daten, nicht auf die Interpretation dieser Informationen.

Es sollte bei jedem Verweis auf eines der Bücher des Autors Moustafa Gadalla selbst beachtet werden, dass jedes dieser Bücher sowohl einen eigenen umfassenden Anhang und eigene umfangreiche Literaturhinweise sowie detaillierte Quellangaben und Anmerkungen enthält.

Kapitel 1. Der historische Schwindel mit der (alten) ägyptischen Linguistik

1.1 Die Schreibmethoden der Bilder- und Buchstabenschrift— Gadalla [Kultur], Petrie, Gardiner [Ägyptische Grammatik], Silver, Wittgenstein
1.2 Die universellen Bildzeichen—Helfman
1.3 Die ägyptischen bildhaften methaphysischen Darstellungen / Schriften—Gadalla [Kultur, Harmonie], Plutarch, Diodor, Clemens, Plotinus [Armstrong], Iverson

Kapitel 2. Die wissenschaftlichen/metaphysischen Realitäten der bildhaften Darstellungen (Hieroglyphen)

2.1 Bilder: Sprache der Seele /des Bewusstseins /des Göttlichen—Silver [Kafka], Khaldun, Gefin, Pritchard [*Shabaka Stele*]

2.2 Die Solidität der drei Rollen/Funktionen jedes einzelnen ägyptischen Hieroglyphenbildes — Horapollon, Iverson, Clemens, Silver [Wittgenstein & Kafka], Drucker, Freud, Gadalla [Gottheiten, Kosmologie, Mystik], Gefin, Taylor [Band I], Godwin [Kircher], Kircher [*Oedipus Aegyptiacus*]

2.3 Der Interpretationsprozess von Bilderserien im Bewusstsein

2.3.1 Interpretation von ideogrammischen Strömen—Clemens, Gelb, Gefin

2.3.2 Interpretation von ideogrammischen Traumströmungen—Khaldun, Silver

2.3.3 Analogie als der Mittel der Fantasie —Silver

Kapitel 3. Ägyptische Hieroglyphenbilddarstellung der Gedanken

3.1 Ideogramme von Ideen [Bilder als Metaphysische Symbole] — Gadalla [Kultur, Harmonie], Silver, Plotinus [Armstrong], Iverson, Gefin, Taylor [*Band I*]

3.2 Eine Übersicht über die ägyptischen Anwendung von Ideogrammen

3.2.1 Der Reichtum an Wissen in den ägyp-

tischen bildlichen Darstellungen—Gadalla [Kosmologie]

3.2.2 Menschliche Darstellungen symbolisieren das Universum — [Kosmologie, Mystik, Harmonie], Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]

3.2.3 Tiersymbolik —Gadalla [Kosmologie, Gottheiten], Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]

3.2.4 Zubehör, Embleme, Farbe, usw— Gadalla [Kosmologie], Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]

3.2.5 Handlungsformen – Einzelne Hieroglyphen PLUS Folge von Symbolen — Gadalla [Harmonie], Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]

3.2.6 Ausrichtungen der Hieroglyphenzeichen —Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]

Kapitel 4. Tierische Hieroglyphenbilder [Tiersymbolik]

4.1 Metaphysische Bedeutung der Tierbilder—Gardiner, Drucker, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kultur]

4.2 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder

Esel—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]

Ba—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]

Pavian—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Gottheiten]

Küken—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]

Biene—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bild-

zeichen]
Käfer—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Horapollon, Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]
Vögel—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kultur]
Stiere—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten], Clemens, Diodor, Horapollon
Katzen—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]
Kühe—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]
Krokodil—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Gottheiten & Christentum], Clemens, Diodor
Hunde—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie, Kultur, Mystik & Gottheiten], Clemens
Ei—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Gottheiten]
Falke—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Clemens, Plutarch, Diodor, Gadalla [Gottheiten]
Feder—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Gottheiten]
Fisch—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen, Gadalla [Kultur], Clemens, Plutarch
Frosch—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]
Giraffe—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]
Gans—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzei-

chen], Gadalla [Gottheiten], Horapollon, Iverson
Hase—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]
Reiher—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]
Nilpferd—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Plutarch, Gadalla [Gottheiten]
Wiedehopf—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Pferd—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Clemens, Gadalla [Kosmologie]
Ibis—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Clemens, Plutarch, Gadalla [Harmonie]
Löwe & Löwin—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Clemens, Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]
Schweine—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]
Widder—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]
Schlangen—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]
Geier—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten], Iverson, Horapollon

Kapitel 5. Menschliche Hieroglyphenbilder mit menschlichen und tierischen Köpfen

5.1 Metaphysische Bedeutung der Menschlichen Bilder- —Gadalla [Kosmologie, Harmonie & Gottheiten]

5.2 Metaphysische Bedeutung der tierköpfigen Bilder —Gadalla [Kosmologie& Gottheiten]
5.3 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder—Drucker, Gadalla [Kosmologie& Gottheiten]

Alter Mann mit Stock—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Plutarch, Clemens
Zusammengebundene —Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]
Kind—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Clemens, Gadalla [Gottheiten]
Mann mit einem Stock—Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]
Sitzend ohne Sitz—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Sitzend auf einem Sitz—Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Hirte—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]
Frau und Kind—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]

Kapitel 6. Hieroglyphenbilder menschlicher Körperteile

6.1 Metaphysische Bedeutung der Bilder menschlicher Körperteile—Gadalla [Kosmologie & Harmonie]
6.2 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder—Drucker, Gadalla [Kosmologie & Harmonie]

Arme [inkl. Ka & Elle]—Gardiner, Wilkinson

[Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Harmonie]

Ohren—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]

Das Auge und seine Bestandteile—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Diodor, Gadalla [Kosmologie & Harmonie]

Weibliche Genitalien—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]

Hand und Finger—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Budge [Amulette], Gadalla [Kosmologie], Diodor, Sorell

Kopf—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]

Herz—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]

Beine—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen]

Mund—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie, Gottheiten& Harmonie]

Phallus (Glied)—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]

Kapitel 7. Hieroglyphenbilder natürlicher und geometrischer Formen

7.1 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder—Drucker, Gadalla [Kosmologie & Harmonie]

Knospen—Gardiner, Wilkinson [Lektüre &

Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]

Kreis & Teile davon [voll – Kreuz im Kreis – obere Hälfte – Neb]—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie, Gottheiten, Mystik & Harmonie]

Himmel/Firmament—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Gottheiten]

Spirale—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie & Harmonie]

Stern—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Horapollon, Gadalla [Kosmologie & Harmonie]

Sonne und Mond [solare und lunare Prinzipien]—Diodor, Gadalla [Kosmologie& Gottheiten]

Dreiecke—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Plutarch, Gadalla [Kosmologie & Harmonie]

Bäume—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen] Plutarch, *Totenbuch*, Kastor, Gadalla [Kosmologie, Mystik & Gottheiten]

Wasseroberfläche—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Mystik]

Kapitel 8. Hieroglyphenbilder von Menschen geschaffener Objekte

8.1 Metaphysische Bedeutung der Bilder der von Menschen geschaffenen Objekte—Gadalla [Kosmologie& Harmonie], Gefin

8.2 Beispiel diesbezüglicher ägyptischer Hieroglyphenbilder—Drucker, Gadalla [Kosmologie & Harmonie]

Ankh—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Arche/Barke—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Mystik]
Axt—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Bett—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Krummstab—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Kronen—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Ackergeräte—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Dreschflegel—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Messer—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Knoten binden—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Seile, verdreht—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Waage—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Zepter—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Thron—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie, Gottheiten]
Djed Pfeiler—Gardiner, Wilkinson [Lektüre &

Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Was Zepter—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie]
Weinpresse—Gardiner, Wilkinson [Lektüre & Bildzeichen], Gadalla [Kosmologie, Christentum]

VERÖFFENTLICHUNGEN VON T.R.F.

Die *Tehuti Research Foundation (T.R.F.)* ist eine gemeinnützige internationale Organisation, die sich den Studien des alten Ägyptens verschrieben hat. Unsere Bücher sind fesselnd, sachlich, gut recherchiert, praxisnah, interessant und ansprechend für die breite Öffentlichkeit.

Besuchen Sie unsere Webseite unter: http://www.egypt-tehuti.org
E-mail: info@egypt-tehuti.org

———————————————————————————

Die unten aufgeführten Veröffentlichungen wurden geschrieben vom Vorsitzenden der T.R.F., Moustafa Gadalla.

Die Werke sind in vier Kategorien unterteilt:

[I] Aktuell ins Deutsche übersetzte Werke

[II] Aktuell in andere Sprachen übersetzte Werke [Französisch, Holländisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch]

[III] Aktuelle Veröffentlichungen in englischer Sprache

[IV] Früher verfügbare Ausgaben in englischer Sprache

———————————————————————————

[I] Aktuell ins Deutsche übersetzte Werke – erhältlich im E-Book-Format

- **Der unverfälschte ägyptische Ursprung — Warum das alte Ägypten wichtig ist**

Diese in die deutsche Sprache übersetzt Ausgabe soll einen kurzen prägnanten Überblick über einige Aspekte der alten ägyptischen Zivilisation schaffen, die uns auch heute in unserem täglichen Leben dienen kann, egal wo wir in dieser Welt sind. Das Buch behandelt Themen wie Selbstermächtigung, die Verbesserung der derzeitigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen, die Anerkennung und Implementierungen von harmonischen Prinzipien in unserer Arbeit und in unserm Handeln usw.

———————————————————————————

- **Isis: Das göttliche weibliche Prinzip**

Diese in die deutsche Sprache übersetzt Ausgabe erklärt das göttliche weibliche Prinzip als Quelle der Schöpfung sowohl metaphysisch als auch physisch; die Beziehung (und Einheit) der weiblichen und männlichen Prinzipien; Erklärung von rund zwanzig weiblichen Gottheiten als Manifestationen der weiblichen Attribute; die Rolle von Isis' Ideologie auf der ganzen Welt; und vieles mehr. Dieses Buch wird sowohl den Geist mit umfassenden Infor-

mationen sowie das Herz mit dem ganzen Spektrum an Emotionen füllen.

———————————————————————————

– Ägyptische Kosmologie: Das belebte Universum, Dritte Ausgabe

Diese in die deutsche Sprache übersetzt Ausgabe untersucht die Anwendbarkeit der ägyptischen kosmologischen Konzepte auf unser modernes Verständnis der Natur des Universums, der Schöpfung, Wissenschaft und Philosophie. Ägyptische Kosmologie ist humanistisch, kohärent, umfassend, folgerichtig, logisch, analytisch und rational. Entdecken Sie das ägyptische Konzept der universellen Energiematrix und der Schöpfungsberichte. Lesen Sie mehr über Numerologie, Dualitäten, Trinitäten, usw.; wie der Mensch mit dem Universum in Zusammenhang steht; das ägyptische astronomische Bewusstsein; die irdische Reise; das Erklimmen der Himmelsleiter, um sich wieder mit der Quelle zu vereinigen; usw.

———————————————————————————

– Eine neue Betrachtung der ägyptischen Pyramiden

Diese ins Deutsche übersetzt Ausgabe bietet eine vollständige Information über die Pyramiden des alten Ägyptens auf dem Gizehplateau sowie die Stufenpyramide von Sakkara und den drei Pyramiden des Snofru, die vor den Pyramiden von Gizeh gebaut wurden. Es enthält: die Örtlichkeiten und Innen-/Außenmaße dieser Pyramiden; die Geschichte und Erbauer der Pyramiden; Theorien der Konstruktion; Theorien über deren Zweck und Funktion; die heilige Geometrie, die bei der Gestaltung der

Pyramiden berücksichtigt wurde; und vieles, vieles mehr. Es werden auch die "Pyramidentexte" besprochen und die Werke der großen Pharaonen, die den Pharaonen der Pyramidenzeit gefolgt sind.

———————————————————————————————

-Die altägyptische metaphysische Architektur

Diese ins Deutsche übersetzt Ausgabe enthüllt das alte ägyptische Wissen der harmonischen Proportionen, die heilige Geometrie und Zahlenmystik; wie sie sich in ihren Texten, Tempeln, Gräbern, ihrer Kunst und den Hieroglyphen usw. manifestiert hat … während ihrer gesamten bekannten Geschichte. Es zeigt, wie die Ägypter ihre Bauten konstruierten, um kosmische Energie zu erzeugen; und die mystische Anwendung von Zahlen in den ägyptischen Werken. Das Buch erklärt im Detail die harmonischen Proportionen von etwa 20 alten ägyptischen Gebäuden im Laufe ihrer gesamten aufgezeichneten Geschichte.

————————————————————————-

– Heilige Geometrie und Numerologie

Das ins Deutsche übersetzt E-Dokument ist ein Einführungskurs, um die Grundlagen der heiligen Geometrie und Numerologie in ihrer wahren und vollständigen Form zu lernen, wie sie in den ägyptischen Traditionen praktiziert werden. Dieses kleine E-Dokument umfasst Themen wie: Was ist heilige Geometrie, wie sie funktioniert, das grundsätzliche Layout von beispielhaften geometrischen Formen, die Quadratur des Kreises, die beiden primären Zahlen der Numerologie, die Summations-

(oder Fibonacci-) Reihe, irrationale Zahlen, das Fünfeck, die (wirbelnden Quadrat-)Spiralen, Beispiele der heiligen Geometrie im ägyptischen Kunsthandwerk und die harmonischen Design-Elemente.

———————————————————————

– Die metaphysische Sprache der ägyptischen Hieroglyphen

Das ins Deutsche übersetzte Buch behandelt die ägyptischen Hieroglyphen und ihre metaphysische Bildsprache – die Sprache des Geistes/Intellekts/Göttlichen; die wissenschaftlichen/metaphysischen Realitäten der bildlichen Darstellungen (Hieroglyphen) als das ultimative Medium für das menschliche Bewusstsein, welches die Bedeutung solcher Bilder interpretiert, verarbeitet und deren Bedeutung beibehält; wie jedes hieroglyphische Bild eine nachahmende und symbolische (figurative und allegorische) Bedeutung besitzt; die Übereinstimmung der modernen Wissenschaft dieser mehrfachen Bedeutungen jedes Bildes; wie ägyptische Hieroglyphenbilder metaphysische Konzepte darstellen; die metaphysische Bedeutung einer Bandbreite von etwa 80 ägyptischen Hieroglyphenbildern.

———————————————————————-

– Ägyptische Musikinstrumente

Dieses E-Book stellt die bedeutendsten altägyptischen Musikinstrumente vor, ihren jeweiligen Tonumfang und ihre Spieltechniken.

>> Details aller übersetzten Werke finden Sie auf unserer Webseite

> Besuchen Sie unsere Webseite für weitere übersetzte Veröffentlichungen

---

{II] Aktuell in andere Sprachen übersetzte Werke [Französisch, Holländisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch]— erhältlich im E-Book-Format

>> Details aller übersetzten Werke finden Sie auf unserer Webseite

---

Dutch Translations of Publications in English Language:

- **Isis: De Goddelijke Vrouw** [Isis : The Divine Female]
- **De Ongerepte Egyptische Oorsprong Waarom Het Oude Egypte Ertoe Doet** [The Untainted Egyptian Origin—Why Ancient Egypt Matters]
- **Egyptische Mystici: Op Zoek naar De Weg** [Egyptian Mystics: Seekers of the Way]
- **Egyptische Kosmologie: Het Geanimeerde Universum [3de Editie]** [Egyptian Cosmology, The Animated Universe, 3rd ed].
- **De Egyptische Pyramiden Herzien** [The Egyptian Pyramids Revisited]
- **De Oude Egyptische Metafysische Architectuur** [The Ancient Egyptian Metaphysical Architecture]
- **De Oude Egyptisch Cultuur Onthuld** [The Ancient Egyptian Culture Revealed]

- **De Oude Egyptische Wortels van het Christendom** [The Ancient Egyptian Roots of Christianity]
- **Egyptische Muziekinstrumenten** [Egyptian Musical Instruments]

>> Check website for additional translated publications

————————————————————

<u>French Translations</u> of Publications in English Language:

- **Les Pures Origines Égyptiennes – Pourquoi l' Égypte Ancienne est Importante** [The Untainted Egyptian Origin—Why Ancient Egypt Matters]
- **Isis : Femme Divine** [Isis : The Divine Female]
- **Cosmologie Égyptienne, L'Univers Animé, Troisième Édition** [Egyptian Cosmology, The Animated Universe, 3rd ed.]
- **Ancienne Égypte : les Racines du Christianisme** [The Ancient Egyptian Roots of Christianity]
- **Les Pyramides d'Égypte Revisitées** [The Egyptian Pyramids Revisited]
- **L'Architecture Métaphysique des Anciens Egyptiens** [The Ancient Egyptian Metaphysical Architecture]
- **Géométrie Sacrée et Numérologie** [Sacred Geometry and Numerology]
- **Le Langage Métaphysique des Hiéroglyphes**

Égyptiens [The Egyptian Hieroglyph Metaphysical Language]

- **Instruments de Musique Égyptiens** [Egyptian Musical Instruments]
- **Mystiqes Égyptiens Chercheurs De La Voie** [Egyptian Mystics: Seekers of the Way]

>> Check website for additional translated publications

<u>Italian Translations</u> of Publications in English Language:

- **Iside : La divinità femminile** [Isis : The Divine Female]
- **L'incontaminata origine egiziana – L'importanza dell'Antico Egitto** [The Untainted Egyptian Origin—Why Ancient Egypt Matters]
- **Geometria e numerologia sacra**[Sacred Geometry and Numerology]
- **Cosmologia egizia: l'universo animato,** Terza Edizione[Egyptian Cosmology, The Animated Universe, 3rd ed.]
- **Alla riscoperta delle piramidi egizie**[The Egyptian Pyramids Revisited]
- **L'architettura metafisica dell'Antico Egitto**[The Ancient Egyptian Metaphysical Architecture]
- **Il linguaggio metafisico dei geroglifici egizi**[The Egyptian Hieroglyph Metaphysical Language]
- **Le radici del cristianesimo nell'Antico Egitto**[The Ancient Egyptian Roots of Christianity]

- **I mistici egizi: cercatori della Via**[Egyptian Mystics: Seekers of the Way]

> Check website for additional translated publications

———————————————————————————————

<u>Japanese Translations</u> of Publications in English Language:

- Isis : The Divine Female
  ???
  ???
  ??
- The Untainted Egyptian Origin—Why Ancient Egypt Matters
  ?????
  ?????
  ??

  ????
  ????????
- Sacred Geometry and Numerology **??????????**
- Egyptian Mystics: Seekers of the Way **??????????????????**
  ????
- Egyptian Cosmology, The Animated Universe, 3rd ed.
  ???
  ?????
  ???
  ?????????
- The Egyptian Pyramids Revisited
  ?????

???????
??

- The Ancient Egyptian Metaphysical Architecture
  ??
  ?????
  ??????
  ??
- The Egyptian Hieroglyph Metaphysical Language **?????**
  ?????????????
- The Ancient Egyptian Culture Revealed **??????????????**
- Egyptian Musical Instruments **??????????**

> Check website for additional translated publications

<u>Portuguese Translations</u> of Publications in English Language:

- **Isis O Divino Feminino** [Isis : The Divine Female]
- **A Origem Intocada do Egito – A importância do Antigo Egito** [The Untainted Egyptian Origin—Why Ancient Egypt Matters]
- **A Cosmologia Egípcia : O Universo Animado**, Terceira Edição [Egyptian Cosmology, The Animated Universe, 3rd ed.]
- **O Antigo Egito As Raízes do Cristianismo** [The Ancient Egyptian Roots of Christianity]

> Check website for additional translated publications

Russian Translations of Publications in English Language:

- **Исида, женщина-богиня** [Isis : The Divine Female]
- **Чистота египетского происхождения — В чём важность Древнего Египта?**[The Untainted Egyptian Origin—Why Ancient Egypt Matters]
- **Священная геометрия и нумерология** [Sacred Geometry and Numerology]
- **Египетская космология, Живая вселенная,Третье издание** [Egyptian Cosmology, The Animated Universe, 3rd ed.]
- **Новое о египетских пирамидах** [The Egyptian Pyramids Revisited]
- **Древнеегипетская метафизическая архитектура** [The Ancient Egyptian Metaphysical Architecture]
- **Египетские иероглифы: метафизический язык** [The Egyptian Hieroglyph Metaphysical Language]
- **Древнеегипетские корни христианства** [The Ancient Egyptian Roots of Christianity]
- **Египетские мистики: в поисках пути** [Egyptian Mystics: Seekers of the Way]
- **Египетские музыкальные инструменты** [Egyptian Musical Instruments]

> Check website for additional translated publications

Spanish Translations of Publications in English Language:

- **Isis : La Fémina Divina** [Isis : The Divine Female]
- **El Origen Egipcio Sin Mancha — Por qué el Antiguo Egipto importa** [The Untainted Egyptian Origin—Why Ancient Egypt Matters]
- **Cosmología Egipcia : El Universo Animado**, Tercera Edición [Egyptian Cosmology, The Animated Universe, 3rd ed.]
- **Romaníes Egipcios: La Esencia de Hispania** [Egyptian Romany: The Essence of Hispania, 2nd ed.]
- **Raíces del Cristianismo del Antiguo Egipto** [The Ancient Egyptian Roots of Christianity]
- **Místicos Egipcios : Buscadores de El Camino** [Egyptian Mystics: Seekers of the Way]
- **Geometría y Numerología Sagradas** [Sacred Geometry and Numerology]

> Check website for additional translated publications

[III] Current Publications in English Language

The Untainted Egyptian Origin—Why Ancient Egypt Matters

e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format [Free of charge]

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-50-1

ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446- 51-8
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-52-5

This book is intended to provide a short concise overview of some aspects of the Ancient Egyptian civilization that can serve us well nowadays in our daily life no matter where we are in this world. The book covers matters such as self empowerment, improvements to present political, social, economical and environmental issues, recognition and implementations of harmonic principles in our works and actions, etc.

The Ancient Egyptian Culture Revealed, 2nd ed.

Retail Price: **$5.99 USD,** For Concise e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 9.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-65-5
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-66-2
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-67-9
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-40-2 [Pending]
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.): 978-1-931446-68-6

The Concise Edition reveals several aspects of the Ancient Egyptian culture, such as the very remote antiquities of Egypt; the Egyptian characteristics and religious beliefs and practices; their social/political system; their advanced comprehensive sciences including astronomy; their advanced medicine; their excellent farming and irrigation techniques; their advanced knowledge and pro-

duction of the highest quality manufactured products; and much more.

The Expanded Edition includes additional discussions and details of the cosmic correlation practices in Ancient Egypt; their temples; their languages both pictorial and alphabetical; their musical heritage; their transportation infrastructure; and the workings of their market economy.

Isis : The Divine Female

Retail Price: **$3.99 USD,** For Concise e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 5.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-25-9
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446- 26-6
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-31-0
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-22-8 [Pending]
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.): 978-1-931446-32-7

The Concise Edition explains the divine female principle as the source of creation-both metaphysically and physically; the relationship (and one-ness) of the female and male principles; explanation of about twenty female deities as the manifestations of the feminine attributes; the role of Isis' ideology throughout the world; and much more. This book will fill both the mind with comprehensive information as well as the heart—with the whole spectrum of emotions.

The Expanded Edition includes additional discussions and details of the feminine dual nature of Isis with Nephthys; Isis' role as the Virgin Mother; the numerology of Isis and Osiris; the allegory of Isis, Osiris and Horus; and other related miscellaneous items.

Egyptian Cosmology, The Animated Universe, *3rd edition*

Retail Price: **$4.99 USD,** For Concise e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 5.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-44-0
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-46-4
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-48-8
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-37-2 [Pending]
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.): 978-1-931446-49-5

The Concise Edition surveys the applicability of Egyptian cosmological concepts to our modern understanding of the nature of the universe, creation, science, and philosophy. Egyptian cosmology is humanistic, coherent, comprehensive, consistent, logical, analytical, and rational. Discover the Egyptian concept of the universal energy matrix and the creation process accounts. Read about numerology, dualities,trinities,etc.; how the human being is related to the universe; the Egyptian astronomical consciousness; the earthly voyage; climbing the heavenly ladder to reunite with the Source; etc.

The Expanded Edition includes additional discussions

and details of the pictorial metaphysical images; numerical significance of numbers six thru ten; how the social and political structures were a reflection of the universe; the cosmic role of the pharaoh; and the interactions between earthly living and other realms.

Egyptian Alphabetical Letters of Creation Cycle

Retail Price: **$4.99 USD,** For [200 pages] e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-87-7
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-88-4
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-89-1
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-34-1 [Pending]

This book focus on the relationship between the sequence of the creation cycle and the Egyptian ABGD alphabets; the principles and principals of Creation; the cosmic manifestation of the Egyptian alphabet; the three primary phases of the creation cycle and their numerical values; the creation theme of each of the three primary phases, as well as an individual analysis of each of the 28 ABGD alphabetical letters that covers each' s role in the Creation Cycle, its sequence significance, its sound and writing form significance, its numerical significance, its names & meanings thereof, as well as its peculiar properties and nature/impact/influence.

Egyptian Mystics: Seekers of the Way, 2nd ed.

Retail Price: **$3.99 USD,** For Concise e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 5.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-53-2
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-54-9
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-55-6
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-39-6 [Pending]
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.): 978-1-931446-56-3

The Concise Edition explains how Ancient Egypt is the origin of alchemy and present-day Sufism, and how the mystics of Egypt camouflage their practices with a thin layer of Islam. The book also explains the progression of the mystical Way towards enlightenment, with a coherent explanation of its fundamentals and practices. It shows the correspondence between the Ancient Egyptian calendar of events and the cosmic cycles of the universe.

The Expanded Edition includes additional discussions and details of basic training practices; samples of Ancient Present Egyptian festivals; the role of Isis as the 'Model Philosopher'; and other related miscellaneous items.

Egyptian Divinities: The All Who Are THE ONE, 2nd ed.

Retail Price: **$3.99 USD,** For Concise e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 4.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-57-0
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-58-7

ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-59-4
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-41-9 [Pending]
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.):
978-1-931446-60-0

The Concise Edition shows how the Egyptian concept of God is based on recognizing the multiple attributes of the Divine. The book details more than 100 divinities (gods/goddesses); how they act and interact to maintain the universe; and how they operate in the human being—As Above so Below, and As Below so Above.

The Expanded Edition includes additional discussions and details of the manifestations of the neteru (gods, goddesses) in the creation process; narrations of their manifestations; man as the universal replica; the most common animals and birds neteru; and additional male and female deities.

The Ancient Egyptian Roots of Christianity, 2nd ed.

Retail Price: **$3.99 USD,** For Concise e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 5.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-75-4
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-76-1
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-77-8
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-78-5 [Pending]
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.):
978-1-931446-86-0

The Concise Edition reveals the Ancient Egyptian roots of Christianity, both historically and spiritually. This book demonstrates that the accounts of the "historical Jesus" are based entirely on the life and death of the Egyptian Pharaoh, Twt/Tut-Ankh-Amen; and that the "Jesus of Faith" and the Christian tenets are all Egyptian in origin—such as the essence of the teachings/message, as well as the religious holidays.

The Expanded Edition includes additional topics to demonstrate that the major biblical ancestors of the biblical Jesus—being David, Solomon and Moses are all Ancient Egyptian pharaohs as well as a comparison between the creation of the universe and man (according to the Book of Genesis) and the Ancient Egyptian creation accounts.

The Egyptian Pyramids Revisited, *Third Edition*

Retail Price: **$4.99 USD,** For Concise e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 5.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-79-2
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-80-8
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-81-5
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-45-7 [Pending]
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.): 978-1-931446-82-2

The Concise Edition provides a complete information about the pyramids of Ancient Egypt in the Giza Plateau.

It contains: the locations and dimensions of interiors and exteriors of these pyramids; the history and builders of the pyramids; theories of construction; theories on their purpose and function; the sacred geometry that was incorporated into the design of the pyramids; and much, much more.

The Expanded Edition includes additional discussion and details of the interiors and exteriors of the Saqqara's Zoser Stepped "Pyramid" as well as the three Snefru Pyramids that were built prior to the Giza Pyramids. It also discusses the "Pyramid Texts"; and the works of the great pharaohs who followed the pharaohs of the Pyramid Age. It also include an appendix about the roof forms and their mystical designations in the Ancient Egyptian works.

The Ancient Egyptian Metaphysical Architecture

Retail Price: **$4.99 USD,** For Concise e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 9.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-61-7
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-62-4
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-63-1
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-38-9 [Pending]
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.): 978-1-931446-64-8

The Concise Edition reveals the Ancient Egyptian knowledge of harmonic proportion, sacred geometry,

and number mysticism; as manifested in their texts, temples, tombs, art, hieroglyphs, …etc., throughout their known history. It shows how the Egyptians designed their buildings to generate cosmic energy; and the mystical application of numbers in Egyptian works. The book explains in detail the harmonic proportion of about 20 Ancient Egyptian buildings throughout their recorded history.

The Expanded Edition includes additional discussions and details of the symbolism on the walls; the interactions between humans and the divine forces; Egyptian tombs, shrines and housing; as well as several miscellaneous related items.

Sacred Geometry and Numerology, 27 double pages

Retail Price: **$ 2.99 USD,** For e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-23-5

This e-document is an introductory course to learn the fundamentals of sacred geometry and numerology, in its true and complete form, as practiced in the Egyptian traditions.

The Egyptian Hieroglyph Metaphysical Language

Retail Price: **$4.99 USD,** For e-book [150 pages] edition in either PDF,EPub or MOBI format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-95-2
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-96-9

ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-97-6
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-36-5 [Pending]

This book covers the Egyptian Hieroglyph metaphysical language of images/pictures- the language of the mind/intellect/divine; the scientific/metaphysical realities of pictorial images (Hieroglyphs) as the ultimate medium for the human consciousness that interpret, process and maintain the meanings of such images; how each hieroglyphic image has imitative and symbolic (figurative and allegorical) meanings; the concurrence of modern science of such multiple meanings of each image; how Egyptian hieroglyphic images represent metaphysical concepts; the metaphysical significance of a variety of about 80 Egyptian Hieroglyphic images.

The Ancient Egyptian Universal Writing Modes

Retail Price: **$5.99 USD,** For e-book [420 pages] edition in either PDF,EPub or MOBI format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-91-4
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-92-1
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-93-8
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-35-8 [Pending]

This book will show how the Egyptians had various modes of writings for various purposes , and how the Egyptian modes were falsely designated as "separate languages" belonging to others. ;the falsehood of having different languages on the Rosetta (and numerous other like) Stone; evaluation of the "hieratic' and "demotic" forms of writing. The book will also highlight how the Egyptian alphabetical language is the MOTHER and origin of all

languages (as confirmed by all writers of antiquities); and how this one original language came to be called Greek, Hebrew, Arabic and other 'languages' throughout the world—through deterioration of sound values via 'sound shifts', as well as foreign degradation of the original Egyptian writing forms.

The Enduring Ancient Egyptian Musical System—Theory and Practice, *Second Edition*

Retail Price: **$3.99 USD,** For Concise [320 pages]e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 5.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-69-3
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-70-9
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-71-6
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-42-6 [Pending]
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.): 978-1-931446-72-3

The Concise Edition explains the cosmic roots of Egyptian musical and vocal rhythmic forms. Learn the fundamentals (theory and practice) of music in the typical Egyptian way: simple, coherent, and comprehensive.

The Expanded Edition includes additional discussions and details of an inventory of Ancient Egyptian musical instruments explaining their ranges and playing techniques. It also discusses Egyptian rhythmic dancing and musical harmonic practices by the Ancient Egyptians; and other miscellaneous items.

Egyptian Musical Instruments, 2nd ed.

Retail Price: **$3.99 USD,** For e-book [150 pages] edition in either PDF,EPub or MOBI format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-47-1
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-73-0
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-74-7

This e-book presents the major Ancient Egyptian musical instruments, their ranges, and playing techniques.

The Musical Aspects of the Ancient Egyptian Vocalic Language

Retail Price: **$3.99 USD,** For e-book [120 pages] edition in either PDF,EPub or MOBI format

ISBN-13(e-book-PDF): 978-1-931446-83-9
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446-84-6
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-85-3
ISBN-13(pbk.): 978-1-931446-33-4 [Pending]

This book will show that the fundamentals, structure, formations, grammar, and syntax are exactly the same in music and in the Egyptian alphabetical language. The book will show the musical/tonal/tonic Egyptian alphabetical letters—being derived from the three primary tonal sounds/vowels; the fundamentals of generative phonology; and the nature of the four sound variations of each letter and its exact equivalence in musical notes; the generative nature of both the musical triads and its equivalence in the Egyptian trilateral stem verbs; utilization

of alphabetical letters and the vocalic notations for both texts and musical instruments performance; and much more.

Egyptian Romany: The Essence of Hispania, 2nd ed.

Retail Price: **$3.99 USD,** For Concise e-book edition in either PDF,EPub or MOBI format

Retail Price: **$ 5.99 USD,** For Expanded e-book edition in PDF format

ISBN-13(e-book-PDF.): 978-1-931446-43-3
ISBN-13(e-book-EPub): 978-1-931446- 90-7
ISBN-13(e-book-MOBI): 978-1-931446-94-5
ISBN-13(e-book-PDF-Expanded ed.): 978-1-931446-98-3

The Concise Edition reveals the Ancient Egyptian roots of the Romany (Gypsies) and how they brought about the civilization and orientalization of Hispania, over the past 6,000 years. The book shows also the intimate relationship between Egypt and Hispania archaeologically, historically, culturally, ethnologically, linguistically, etc.; as a result of the immigration of the Egyptian Romany (Gypsies) to Iberia.

The Expanded Edition includes additional discussions and details of the mining history of Iberia; the effects of Assyrians and Persians attacks on Ancient Egypt and the corresponding migrations to Iberia; the overrated "Romans" influence in Iberia; and other miscellaneous items.

[IV] Earlier Available Editions in English Language — continue to be available in e-book/PDF Format

Historical Deception: The Untold Story of Ancient Egypt, 2nd ed. (eBook-PDF)

Retail Price:$9.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446- 09-1

Reveals the ingrained prejudices against Ancient Egypt from major religious groups and western academicians.

Tut-Ankh-Amen: The Living Image of the Lord (e-book/PDF), 144 pages

Retail Price:$3.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446- 12-1

The identification of the "historical Jesus" as that of the Egyptian Pharaoh, Twt/Tut-Ankh-Amen.

Exiled Egyptians: The Heart of Africa (e-book/PDF)

Retail Price:$9.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446-10-5

A concise and comprehensive historical account of Egypt and sub-Sahara Africa for the last 3,000 years.

The Twilight of Egypt (e-book/PDF)

Retail Price:$3.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446-24-2

A concise and comprehensive historical account of Egypt and the Egyptians for the last 3,000 years.

Egyptian Cosmology: The Animated Universe, 2nd ed. (e-book/PDF)

Retail Price:$4.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446-03-7

See description above under *Egyptian Cosmology, The Animated Universe*, 3rd edition.

Egyptian Mystics: Seekers of the Way, 1st ed. (e-book/PDF)

Retail Price:$4.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446-15-0

See description above under *Egyptian Mystics: Seekers of The Way*, 2nd edition.

Egyptian Divinities: The All Who Are THE ONE, 1st ed. (e-book/PDF)

Retail Price:$3.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446-07-5

See description above under *Egyptian Divinities: The All Who Are The One*, 2nd edition.

Egyptian Harmony: The Visual Music (e-book/PDF)

Retail Price:$4.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446-08-2

See description above under *The Ancient Egyptian Metaphysical Architecture*.

The Ancient Egyptian Culture Revealed, 1st ed. (e-book/PDF)

Retail Price:$9.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446- 28-0

See description above under *The Ancient Egyptian Culture Revealed,* 2nd ed.

Egyptian Rhythm: The Heavenly Melodies (e-book/PDF)

Retail Price:$3.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446-14-3

See description above under *The Enduring Ancient Egyptian Musical System.*

Egyptian Musical Instruments, 1st ed. (e-book/PDF):

Retail Price:$3.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446-21-1

This e-book presents the major Ancient Egyptian musical instruments, their ranges, and playing techniques.

The Ancient Egyptian Roots of Christianity, 1st ed. (e-book/PDF)

Retail Price:$5.99 USD

ISBN-13: 978-1-931446- 30-3

See description above under *The Ancient Egyptian Roots of Christianity*, 2nd ed.

Pyramid Handbook, 2nd ed. (e-book/PDF)

Retail Price:$4.99 USD

ISBN-10: 1-931446-11-3

See description above under *Egyptian Pyramids Revisited.*

Egyptian Romany: The Essence of Hispania, 1st ed. (e-book/PDF)

Retail Price:$3.99 USD

ISBN-10: 1-931446-20-2

See description above under *Egyptian Romany: The Essence of Hispania*, 2nd ed.